

Studier mal **MARBURG**

Das Magazin Juli/August 2024



MARBURG
Die Universitätsstadt



Förderung
Klimafreundlich



Lahnberge
Schatzkammer



Stadtfest
3 Tage Marburg



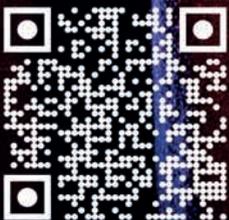
Betty mobil
Kultur auf Tour



MARBURG

Die Universitätsstadt

HIER FINDEST DU STADT



FINDE DEINEN LIEBLINGSJOB!

marburg.de/stellenangebote

Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

jetzt ist „Hochsommer“ und für mich als „Julikind“ eine wunderbare Zeit. Für unsere Schulkinder sowieso, denn ab dem 15. Juli stehen die „großen“ sechswöchigen Ferien an. Ob Urlaub mit der Familie, Ferienfreizeit, selbst organisierte Tage oder einfach die Möglichkeit, sich treiben zu lassen – die langen Ferien sind für die meisten Kinder ein großes Glück und an manche Erlebnisse werden sie sich ein Leben lang erinnern. Unser Stadtfest 3 Tage Marburg fällt in diesem Jahr mit dem Beginn der hessischen Schulferien zusammen und bietet damit einen fulminanten Auftakt. Vom 12. bis 14. Juli erwartet uns ein buntes, vielfältiges Treiben mit musikalischen Darbietungen, Drachenbooten und unzähligen Bühnen. Wenn eine Woche später an der Philipps-Universität die vorlesungsfreie Zeit beginnt, schaltet das Leben in der Stadt üblicherweise einen Gang zurück.

Diejenigen, die den Sommer in Marburg verbringen, erwarten zahlreiche Veranstaltungen. So lädt die Marburger Sommerakademie, die in diesem Jahr über 300 Teilnehmende zählt, vom 27. Juli bis zum 9. August zu einem umfangreichen Begleitprogramm ein. Vielleicht lassen Sie sich einmal aufs Neue von unserer bezaubernden Stadt beim nachmittäglichen oder abendlichen Flanieren bezaubern, kehren in eine der vielen charmanten Gaststätten ein oder lassen sich vom genussvollen Eisessen mit Freunden, Kindern oder Enkeln verführen.

Wie auch immer Sie den Sommer verbringen: Lassen Sie sich von den wärmenden Strahlen der Sonne verwöhnen, tanken Sie die leuchtenden Farben und das lebendige Summen, um voller Kraft, Spaß und Fröhlichkeit in die zweite Jahreshälfte zu starten.

Eine herrliche Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihre



Nadine Bernshausen
Bürgermeisterin

Marburg im Juli/August

3 Tage Marburg

Stadtfest vom 12. bis 14. Juli	4
Richtsborg: Dein Auftritt & DeinRaum	6
„Betty“ bringt Kultur auf Tour	8
Stadt sucht Menschen mit Zivilcourage	9
Weltstars auf der Schlossparkbühne	10
Kleines Glück kommt auf Rädern	12
Skate Rock Bash mit Live-Musik	13
Ein Jahr mobil ohne Privatauto	14
Rätseln mit #throwbackmarburg	16
Stadt fördert Regentonnen	17
 Leichte Sprache:	
Wasser-Büffel sind zurück	18
Zuschüsse: Klimafreundlich wohnen	20
Sommerakademie lädt Publikum ein	22
Maribor: Bilder einer Partnerschaft	24
Von Sonnig- und von Traurigtagen	25
Schatzkammer im Botanischen Garten	26
Tag der Architektur besuchen	28
kurz & bündig	30

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt finden Sie auf

■ www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, www.marburg.de studiermalmarburg@marburg-stadt.de twitter: @stadt_marburg, facebook: stadt.marburg, instagram: @unistadt_marburg

Redaktion: Sabine Preisler, Heike Döhn
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos im Auftrag der Stadt
Techn. Layout: Nadine Schrey
Auflage: 12.750

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage durch den Marbuch Verlag
Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: pressestelle@marburg-stadt.de). Mail-Abo kostenlos bei der Stadt: publikationen@marburg-stadt.de bestellbar.
Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi – media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialCertifikat“.
Redaktionsschluss für Nr. 08/24: 7. August 2024
Titelbild: Skate Rock Bash
Foto: Bonn Medien



(Fotos: Kronenberg)

Marburg feiert 3 Tage lang

■ Stadtfest vom 12. bis 14. Juli erleben

Jede Menge Live-Musik, Akrobatik, Tanz und Sport von der Lahn bis zum Schloss: Vom 12. bis zum 14. Juli bietet das Stadtfest 3 Tage Marburg (3TM) wieder ein riesiges Programm open air. Mit dabei sind über 1000 Musiker*innen, Akrobat*innen, Tänzer*innen und Sportler*innen.

Auf sieben Bühnen gibt es Rock, Pop, Jazz, Klassik und Weltmusik. 3TM bietet etwas für nahezu jeden Musikge-

schmack. Über 40 Bands, Gruppen und Solokünstler*innen treten auf. Es gibt ein großes Kinderprogramm, das größte Drachenbootrennen der Region und andere Sporthighlights.

40 Bands auf sieben Bühnen

Das Stadtfest wird am Freitag, 12. Juli, um 18 Uhr auf dem Marburger Marktplatz mit einem Fassbieranstich

und Freigetränkeauschank von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies gemeinsam mit dem Veranstalter Marbuch Verlag eröffnet.

Viel Abwechslung bieten bei 3 Tage Marburg ein Kunsthandwerker*innenmarkt am Steinweg mit Werken und Waren, die Trödel- und Krammärkte, ein Flohmarkt sowie die Gastronomie mit Leckerbissen. Auch das Markttreiben an Ständen im Schlosspark gehört wieder zum Programm.

Beim großen Klassik-Orchesterkonzert am Freitagabend ab 21.30 Uhr auf der Freilichtbühne im Schlosspark spannt die Marburger Philharmonie unter dem Titel „Oh, what a movie!“ einen Bogen von Johann Strauss bis zu „Star Wars“. Die Einnahmen des Benefizkonzerts, bei dem ab 19.30 Uhr das Vocalensemble „Männertöne“



Die bekannte Band „Oh, Alaska“ ist der Top-Act am Samstag auf der Bühne am Marktplatz. (Foto: Gercke)



Das Duo Fjarill präsentiert in der Lutherischen Pfarrkirche eine Mischung aus Folk, Pop, Klassik und Jazz. (Foto: DeWolff)



Mitwirkende des Drachenbootrennens verkleidet – es gibt auch einen Preis für die besten Kostüme.



Auf der Schlossparkbühne treten viele Bands auf, am Freitag gibt es ein Klassikprogramm.

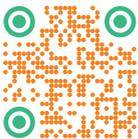
mit A cappella von Comedian Harmonists bis Wise Guys unterhalten, kommen Terra-Tech-Förderprojekten zugute – für Hilfe in Marburgs neuer Partnerstadt Moshi (Tansania).

„Oh, Alaska“ begeistern bei großen Veranstaltern in ganz Deutschland – und beim Stadtfest stehen sie endlich auch wieder in Marburg auf der Bühne: Das Trio um die stimmungsgewaltige Frontfrau Yana Gercke interpretiert auf der Marktplatzbühne am Samstag ab 22 Uhr aktuelle Chart-Hits auf ganz eigene Weise.

Auch Klassik, Markt & Kinderprogramm

Die Singer-Songwriterin Mia Morgan steht am Samstag um 20.30 Uhr im Schlosspark auf der Freilichtbühne, kombiniert Indie-Pop mit Neuer Deutscher Welle und scheut nicht vor klaren Botschaften zurück.

Die Formation „Domou Afrika“ von Fallou Sy will dort dann ab 22 Uhr zwischen Beats und Tradition das Publikum als Botschafter der Solidarität in Tanzstimmung versetzen.



Beim großen Kinderprogramm am Sonntag, 14. Juli, im Schlosspark gibt es faszinierende Sandmalereien, eine Seifenblasenshow, eindrucksvolle Artistik und Zauberei für Familien.

Suli Puschban, „Rebellin der Kindermusik“, präsentiert mit ihrer „Kapelle der guten Hoffnung“ am Sonntag um 16.30 Uhr im Schlosspark Stücke für Kinder poetisch, witzig, politisch aktuell und musikalisch mitreißend.

Ein weiterer Höhepunkt soll das Abschlusskonzert am Sonntag, 14. Juli, ab 19 Uhr in der Pfarrkirche mit dem Duo Fjarill werden.

Die schwedische Sängerin und Pianistin Aino Löwenmark und die südafrikanische Violinistin Hanmari Spiegel bewegen sich dabei zwischen Folk, Pop, Klassik und Jazz: Zwei kraftvoll leuchtende und zart driftende Stimmen, die auf Englisch, Deutsch, Afrikaans und Schwedisch Wärme erzeugen wollen, so die Ankündigung.

Die sportliche Attraktion bei 3TM ist wie jedes Jahr der große Drachenbootcup auf der Lahn, am Samstag ab 11 Uhr und am Sonntag ab 10.15 Uhr. Dabei zählt nicht allein Schnelligkeit, auch der originellsten Verkleidung winkt ein Kostümpokal. Für Spannung ist also gesorgt.

Auch das „Kultur Mobil Betty“ der Stadt Marburg, ein Ford-Transit-Feuerwehrauto, als Oldtimer klimafreundlich umgebaut, wird vorgestellt (Seite

8). Am Freitag, 12. Juli, steht es von 16 bis 22 Uhr am Firmaneiplatz. Nach der Einweihung um 16 Uhr durch den Oberbürgermeister werden verschiedene Künstler*innen musikalische und darstellende Performances zum Besten geben. Ab 20.30 Uhr kann man bei „Betty“ zu „technoiden Klängen“ gerne tanzen.

1000 Mitwirkende und Drachenbootcup

Alle Bühnenveranstaltungen bis auf das Klassik-Benefizkonzert auf der Freilichtbühne (ab fünf Euro Spende) und das Abschlusskonzert in der Pfarrkirche (30 Euro) sind kostenlos.

Ausführliche Programminfos und mögliche Aktualisierungen zu den Acts auf sieben Bühnen (drei im Schlosspark, Lahnufer, Tanzbühne am Blochmannplatz zum Mitmachen, Markt, Pfarrkirche) gibt es online.

■ www.3-tage-marburg.de

Awareness-Team in weißen Westen

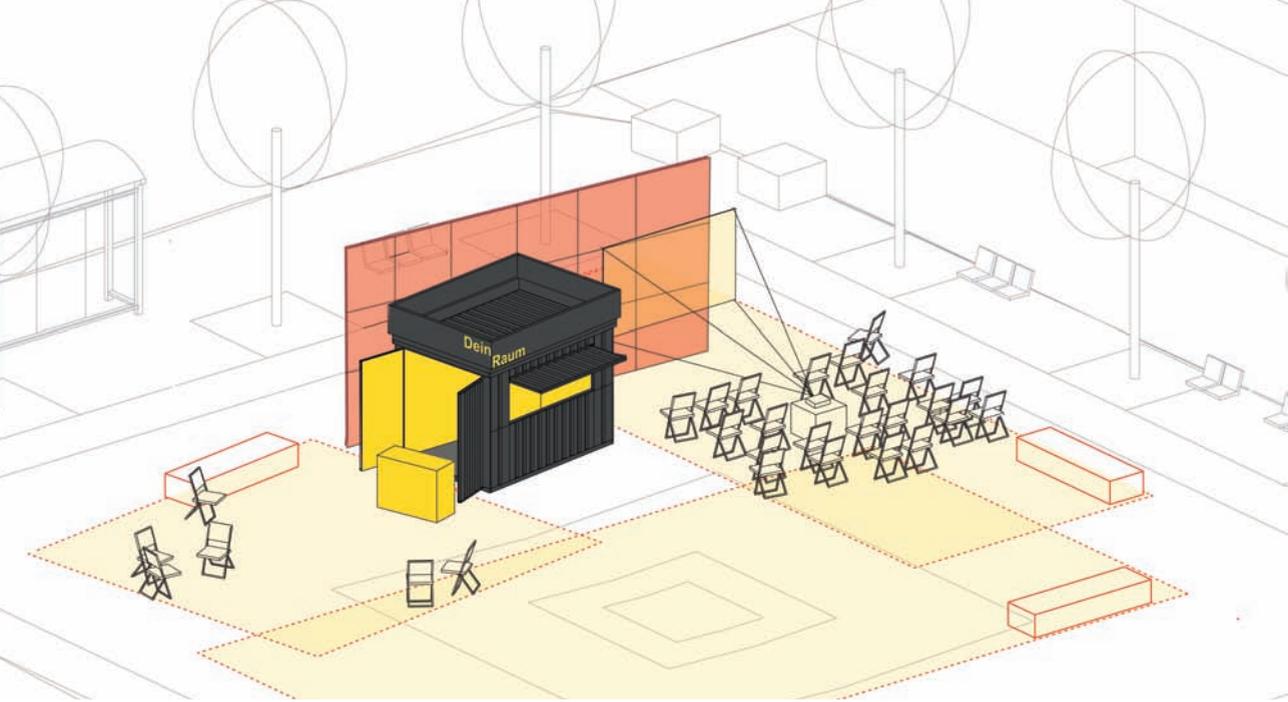
Unter dem Motto „Zusammen bewusst feiern“ wird wieder ein Awareness-Team der Stadt 3TM begleiten und Betroffene von Diskriminierung, übergriffigem Verhalten oder (sexualisierter) Gewalt unterstützen.

■ Am Markt und im Schlosspark stehen am Fr. von 17 bis 1 Uhr, am Sa. von 13 bis 1 Uhr und am So. von 13 bis 19 Uhr in Kooperation mit „act aware“ geschulte Ansprechpersonen bereit, am Lahnufer am Sa. von 12.30 bis 18.30 Uhr und am So. von 11.30 bis 17.30 Uhr.

■ „Awareness“ bedeutet „Bewusstsein“ und zielt auf gemeinsames, rücksichtsvolles Miteinander. „Wir setzen uns aktiv gegen Diskriminierung und Gewalt ein und freuen uns, dass wir mit dem Awareness-Konzept und insbesondere dem Awareness-Team dazu beitragen, dass sich alle Menschen gleichermaßen willkommen und sicher auf dem Stadtfest fühlen können“, so Stadträtin Kirsten Dinnebieber.

■ Das Awareness-Team ist unter (0176) 18201053 erreichbar und an weißen Westen mit einem Auge als Symbol erkennbar.

■ www.marburg.de/awareness



Der „DeinRaum“ ist ein voll ausgestatteter Container und ein Ort für Ideen und Wünsche am Richtsberg, der für eigene Freizeitaktivitäten im nächsten Vierteljahr genutzt werden kann. (Grafik: Stadt Marburg)

Dein Auftritt und DeinRaum

■ Starker Richtsberg: Offene Bühne und Kulturkiosk

Am Samstag, 6. Juli, haben Kulturschaffende und Kreative wieder die Chance, auf der Offenen Bühne am Richtsberg ihr Talent zu zeigen. Das Besondere: Die Auftritte finden im und am Friseursalon statt. Gleich nebenan ist für ein Vierteljahr der Kulturkiosk „DeinRaum“ als Ort für eigene Freizeit mietbar.

Diesmal öffnet Nadine Sisamci schon um 15.30 Uhr die Türen ihres Studios „Haaribo“, wo ab 16 Uhr mit „Deine Idee, dein Auftritt“ eine vielfältige Show geboten wird. Im Anschluss geht es gleich nebenan open air weiter: Ab 18 Uhr mit dem Public Viewing des EM-Viertelfinales auf dem Christa-Czempiel-Platz.

„Die Offene Bühne Richtsberg hat bereits vielen Menschen erste Bühnenerfahrungen beschert und soll sich als niedrigschwelliger Raum für Kultur auch weiter etablieren. Es zeigt, wie stark und lebendig unser größter

Stadtteil ist“, erklärt Oberbürgermeister und Kulturdezernent Dr. Thomas Spies. Alle Menschen, die Interesse haben, können ihr Talent für bis zu zehn Minuten mit der Welt teilen. Das Projekt des städtischen Fachdienstes Kultur wurde als Beitrag zum Stadtlabor Richtsberg entwickelt, das unter Federführung der Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung im Stadtjubiläumsjahr Marburg800 seinen Ausgangspunkt hatte und bei dem bereits Tausende von Richtsberger*innen mitgemacht haben.

Am 6. Juli mit Public Viewing

Auf der offenen Bühne steht es den Teilnehmer*innen frei, was sie präsentieren wollen – bisher gab es für die Zuschauenden bereits Beiträge aus Musik, Tanz, Comedy, Schauspiel, Magie und Poetry zu bestaunen. Die kommende Veranstaltung wird die

sechste am Richtsberg sein. Während Kevin Thoma Gitarre spielte, gab es von Haaribo den passenden Haarschnitt. Und ein Rapper, eigentlich nur Pas-sant, holte spontan seine Beats vom USB-Stick. Auch eine Bauchtanzgruppe und Sängerin Media sorgen immer wieder für Begeisterung.

Von Comedy bis Tanz im Haaribo

Neben den Performenden sind natürlich auch Interessierte herzlich eingeladen. Das Team heißt das Publikum mit einem Getränk willkommen. Der Eintritt ist frei. Wer die Stand-up-Comedy-Show „Nightwash“ kennt, wird die offene Bühne lieben. Moderator Bernd Waldeck führt durch das unvorhersehbare Programm.

„Deine Idee, Dein Auftritt“ soll, ganz nach dem Vorbild der großen Schwester, dem Marburger Abend als „älteste Offene Bühne der Welt“, zur dauerhaften Instanz am Richtsberg von und für die Bewohner*innen werden.

Gerne werden Voranmeldungen unter kultur@marburg-stadt.de entgegengenommen. Es ist aber auch möglich, spontan aufzutreten. Weitere Termine der Offenen Bühne sind für den 12. September sowie für den 21. November ab 19 Uhr vorgesehen.

Seit Juni bietet außerdem der Kulturkiosk „DeinRaum“ auf dem benachbarten Christa-Czempel-Platz den Anwohnenden gut ein Vierteljahr lang den Raum und die Ausstattung für eigene Freizeitideen.

Auch der „DeinRaum“ ist ein Ergebnis des Stadtlabors, das nach Vorschlägen der Richtsberger*innen fragte. Dort zeigte sich, dass die Menschen zusätzlich zu anderen guten Angeboten nach einem Ort fragten, an dem sie ihre Freizeit eigenständig und kostengünstig gestalten wollen.

Kulturcontainer wird vermietet

Der „DeinRaum“ will dabei dem Wunsch Rechnung tragen und im größten Marburger Stadtteil Freiraum für Muße- und das Zusammenkommen bieten. Es soll dabei herausgefunden werden, was die Menschen am Richtsberg für die weitere Kultur- und Freizeitgestaltung möchten.

Der Kulturkiosk ist ein vom städtischen Fachdienst Kultur mit den Ortsansässigen entwickelter und voll ausgestatteter Container, in und vor dem Menschen am Richtsberg das machen können, was sie sich unter Freizeitgestaltung vorstellen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: Hier kann Musik geprobt und aufgeführt oder Kindergeburtstag gefeiert werden. Es kann gespielt oder gemeinsam Fernsehen geschaut werden. Der „DeinRaum“ kann Lager für einen



Talente am Richtsberg: Die Bühne im Friseursalon sorgt immer wieder für ein unversehbares Programm, wie beim Auftritt von Kevin Thoma. (Foto: Petracaro-Goertsches)

Kunstbasar oder ein Sommerfest sein, als Buffet, Kühlraum oder Ausstellungsort dienen, zählt der Fachdienst nur einige Möglichkeiten auf.

Der Kulturkiosk ist von wenigen Stunden bis zu einer Woche kostenfrei buchbar. Die Voraussetzung dafür sind eine gute Idee, der Nutzungsvertrag, ein Pfand und die Verpflichtung, den Raum besenrein zurückzugeben.

Kindergeburtstag oder Proberaum?

Der Container ist mit Veranstaltungsmöbeln von Bierzeltgarnituren und Getränkeköhlchränken über einen Pavillon bis zu Sport- und Spielgeräten und sogar mit Strom ausgerüstet.

Anmeldungen erfolgen über Nadine Sisamci vom Friseursalon Haaribo,

Richtsberg 68, (06421) 9539898. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst; Richtsberger*innen haben Vorrang. Fragen und Infos gibt es per E-Mail bei kultur@marburg-stadt.de.

Theaterfreizeit: Rund um den „DeinRaum“ findet vom 22. bis 26. Juli und vom 29. Juli bis 2. August eine Theaterfreizeit für Kinder und Jugendliche von sechs bis 14 Jahren von 9 bis 15 Uhr statt.

Es soll Theater gespielt, gebastelt und gefilmt werden. In beiden Wochen gibt es außerdem je eine spannende Exkursion zu besonderen Marburger Orten. Was erprobt wurde, wird jeweils freitags öffentlich aufgeführt. Dieses Angebot am Richtsberg ist kostenlos. Unter theaterlaborrichtsberg@mail.de können sich Interessierte anmelden.

**RÜCKENSCHMERZEN?
SCHMERZEN IM KIEFERGELENK?**

Haben Sie dabei schon an Ihre Zähne gedacht?

Wir helfen Zahnarztpraxen und ihren Patienten dabei, frei von Kiefergelenksbeschwerden und Rückenschmerzen zu werden, durch das SAFE-Konzept.

Kontaktieren Sie uns unverbindlich.
Wir beraten Sie und Ihre Praxis!

info@zahntechnikheidlindemann.de
www.zahntechnikheidlindemann.de



Das „Kultur Mobil Betty“ der Stadt ist als Oldtimer klimafreundlich mit Elektroantrieb und Photovoltaik unterwegs. Mit Bühnenequipment im Gepäck bietet es Gelegenheit für erste Bühnenerfahrungen und für Kultur in den Stadtteilen. (Grafik: Stadt)

Mit Betty geht Kultur auf Tour

■ Erste Bühnenerfahrungen werden möglich

Sie ist 56 Jahre alt, rot und bald auf Tour: „Betty“, ein altes Ford-Transit-Feuerwehrauto bringt in der Stadt Marburg Kultur in vielfältiger Form auf die Straße: Für die Aufgabe als „Kultur Mobil“ wurde sie jetzt zum Elektroauto mit Photovoltaik-Anlage auf dem Dach umgebaut und hat auch Bühnenequipment im Gepäck.

Neugierig? Wer „Betty“ gerne live erleben möchte, hat während des Stadtfests 3 Tage Marburg am Freitag, 12. Juli, von 16 bis 22 Uhr erstmals die Gelegenheit dazu (Seite 4).

„Unsere Stadt lebt von den vielen verschiedenen Facetten der Kultur, die es in unserer historischen Stadt zu erleben gibt“, so OB und Kulturdezernent Dr. Thomas Spies. „Umso wichtiger ist es, auch junge oder noch unbekannte Künstler*innen zu unter-

stützen und ihnen einen Ort zu bieten, an dem sie erste Erfahrungen sammeln und sich ausprobieren können“, betont er. Genau dafür sei das „Kultur Mobil“ gemacht.

Klimafreundlich unterwegs

Für die Idee eines „Kultur Mobils“, das auch als mobile Bühne unterwegs sein wird, musste allerdings zunächst ein geeignetes Auto gefunden werden, das alle Anforderungen erfüllt.

Die Suche hat zweieinhalb, der Umbau eineinhalb Jahre gedauert, erinnert Ruth Fischer, Leiterin des Fachdienstes Kultur. Oldtimer „Betty“ hat seine Erstzulassung einst 1968 erhalten – als Ford Transit (MK1). Nun ist das ehemalige Feuerwehrauto immer noch mit der charakteristischen Farbe gut sichtbar, aber wurde klimafreundlich umgerüstet.

Als „Kultur Mobil“ hat „Betty“ eine Tonanlage, Mischpult, drei Mikrofone sowie bei Bedarf Tische, eine Batterie für die Technik sowie Stühle oder Sitzsäcke im Gepäck. Beste Voraussetzungen für „Unplugged“-Performances, also für Auftritte, die mit Akustik und weniger mit Verstärkern oder Ähnlichem arbeiten.

Auch Angebot für Stadtteile

Das Konzept „Kultur Mobil“ des Fachdienstes gab es in Marburg bereits einige Jahre. Es war jedoch bisher ohne Fahrzeug angeboten worden. Ziel ist es, Künstler*innen Gelegenheit für erste Bühnenerfahrungen zu bieten. Außerdem soll „Betty“ laut Fischer in die Außenstadtteile fahren, um Kultur sichtbar zu machen oder mit den Menschen vor Ort zu gestalten.

Ob Theater, Musik, Tanz, Performance oder Stand-Up-Comedy – alle Kulturschaffenden sind willkommen. „Wir sind offen für weitere Ideen und Kulturangebote, zum Beispiel Kunstgalerien, Workshops, Kinderevents oder Ähnliches“, erklärt Sascha Schneider, der sich für die Stadt um die Organisation kümmert.

Mitarbeiter*innen vom Fachdienst Kultur sind immer gemeinsam mit „Betty“ unterwegs und begleiten das Projekt. „Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch und die Ideen, die ihr mitbringt und helfen gerne bei allen Fragen weiter“, so Schneider. Kontakt und weitere Informationen zum neuen „Kultur Mobil“ gibt es unter kultur@marburg-stadt.de.



Unerschrocken die eigene Stimme erheben für Freiheit und Demokratie: Das würdigt der Preis „Das unerschrockene Wort“. Vergeben wird er von der Universitätsstadt Marburg zusammen mit 15 weiteren Lutherstädten Deutschlands. Einsendeschluss für Vorschläge ist der 1. August.

Der letzte Preis 2022 ging an die Afghanin Zarifa Ghafari, die nach der erneuten Machtergreifung der Taliban fliehen musste und sich im Exil weiter für Frauenrechte und Demokratie einsetzt.

Nun wird der Preis erneut ausgeschrieben. Die Stadt Marburg ruft auf, mutige Menschen für „Das unerschrockene Wort 2024“ vorzuschlagen. Seit 1996 ehrt „Das unerschrockene Wort“ alle zwei Jahre couragierte Persönlichkeiten. Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung erinnert an Martin Luther. 1521 weigerte sich der Reformator im Reichstag standhaft vor Kaiser Karl V., seine Thesen zu widerrufen und wurde geächtet.

Stadt sucht Leute mit Zivilcourage

Alle Marburger*innen sind nun dazu aufgerufen, Vorschläge für mögliche Preisträger*innen einzureichen. Das können bekannte und weniger bekannte Menschen aus dem In- und Ausland sein, die Zivilcourage bewiesen haben. Jede der 16 Lutherstädte nominiert eine*n Bewerber*in.

Zu den Städten zählen neben Marburg Augsburg, Coburg, Eisenach, Eisleben, Erfurt, Halle (Saale), Heidelberg, Magdeburg, Nordhausen, Schmalkalden, Speyer, Torgau, Wittenberg, Worms und Zeitz. Sie bilden auch die Jury. Marburg ist von Anfang an vertreten und hat 2018 selbst eine Jury Sitzung und im April 2019 die Verleihung ausgerichtet. Der Preis wurde mit einem Festakt in der Pfarrkirche an Frauenrechtlerin Seyran Ateş vergeben.

10.000-Euro-Preis der Lutherstädte

Zu weiteren Ausgezeichneten gehörten z. B. der Liedermacher Stephan Krasczyk, Journalistin Anna Röpke, Barkeeper Michael Sauer mit seiner Regensburger Initiative „Keine Be-



(Grafik: Stadt)

Mutige Stimmen für Demokratie

■ Ihr Vorschlag für das „Unerschrockene Wort“

dienung für Nazis“ oder der syrische Rechtsanwalt, Journalist und Menschenrechtler Mazen Darwish sowie der Friedensnobelpreisträger und frühere Chefredakteur der verbotenen russischen Zeitung „Nowaja Gaseta“, Dimitrij Muratow, mit Redaktion.

„Diese Juryentscheidungen zeigen, wie aktuell unser Preis der Lutherstädte ist“, betont OB Dr. Thomas Spies. „Und es zeigt auch, dass es unter noch so schwierigen Bedingungen immer

Menschen gibt, die mutig und unerschrocken aufstehen und ihre Stimme gegen Missstände, Unterdrückung und Ungerechtigkeit erheben.“

Bis 1. August: Bürger*innen, Institutionen, Vereine und Initiativen können Vorschläge für Kandidat*innen mit Begründung an unerschrocken@marburg-stadt.de oder an Pressestelle Stadt Marburg, Am Markt 8, 35037 Marburg, senden.

■ www.marburg.de/lutherpreis



Weltstars auf der Schlossparkbühne: Kiefer Sutherland und Suzanne Vega kommen nach Marburg. (Fotos: Elliot/Holz)

Weltstars auf der Schlossparkbühne

■ Das EPH-Programm für Juli und August

Es ist Sommer – und da findet vieles unter freiem Himmel statt. Auch das Erwin-Piscator-Haus bietet jetzt den Rahmen für ein Programm mit Weltstars und Open-Air-Kino auf der Schlossparkbühne – von Suzanne Vega bis zu einem neu interpretierten Klassiker des Theaters.

Stolz und Vorurteil* (*oder so)
2., 3., 5., und 7.7., jeweils 20 Uhr, Schlossparkbühne: Jane Austens bekanntester Roman „Stolz und Vorurteil“ erschien 1813. Der Roman erzählt die Liebesgeschichte um Elizabeth Bennet und Fitzwilliam Darcy – zwei Liebende, die trotz zahlreicher Widerstände zueinanderfinden. Isobel McArthurs gefeierte Neufassung ist hochmodern und dabei überraschend werkgetreu. In einer wahren Tour de Force verkörpern fünf Dienstmädchen nicht nur die sarkastische Elizabeth Bennet und den schnöseligen Mr. Darcy, sondern nahezu das gesamte Personal des Romans. Inmitten von Slapstick, Pop-

songs und einer einst ganz altmodischen Liebesgeschichte entsteht dabei mit dem Landestheater eine Erzählung von weiblicher Selbstbestimmung und ökonomischer Abhängigkeit.

Veranstalter: Hessisches Landestheater Marburg

3 Tage Marburg

12. bis 14.7.: Im Rahmen des Stadtfestes gibt es tolle Konzerte auf der Schlossparkbühne und im Schlosspark. Nähere Informationen auf Seite 4, www.3-tage-marburg.de.

Kettcar

18.7., 20 Uhr, Schlossparkbühne: Die Hamburger Band Kettcar ist bekannt für ihre intelligenten Texte und melodischen Indie-Rock-Sounds. Geschätzt wird sie für ihre tief sinnigen Liebeslieder und Songs mit politischer Botschaft, wie etwa „Sommer '89“ von ihrem letzten Album „Ich vs. Wir“. Ihre Mischung aus Indie-Rock und Pop mit deutschen Texten sorgt für Furore. Veranstalter: Konzertbüro Bahl

Suzanne Vega

19.7., 20 Uhr, Schlossparkbühne: Die New Yorker Singer/Songwriterin präsentiert mit ihrem treuen Wegbegleiter und Gitarristen Gerry Leonhard ein beeindruckendes Best-of-Programm. Gemeinsam werden sie die schönsten Songs aus Suzanne Vegas jahrzehntelanger Musikkarriere zelebrieren. Vega ist eine meisterhafte Geschichtenerzählerin, die die Welt beobachtet und daraus poetische Musikstücke webt. Oft erzählen sie von gewöhnlichen Menschen und Themen der realen Welt, unverwechselbar und nachdenklich.

Veranstalter: Konzertbüro Bahl

Kiefer Sutherland

20.7., 20 Uhr, Schlossparkbühne: Kiefer Sutherland ist vielen als Schauspieler bekannt und kann auf eine fast 40-jährige Karriere zurückblicken. Ob Filme wie „Stand By Me“, „The Lost Boys“, „A Time to Kill“, „They Cloned Tyrone“ oder Serien wie „24“, „Designated Survivor“, „Rabbit Hole“, der Mime versteht es, die unterschiedlichsten Charaktere auszufüllen. Seit 2016 widmet sich der Hollywood-Star zunehmend auch seiner Leidenschaft als Musiker. Mit seiner Band spielt er klassischen Country-Sound, Americana und Rock, brilliert mit einer rauhen Stimme und ist damit weltweit erfolgreich.

Veranstalter: Konzertbüro Bahl

New Model Army

21.7., 20 Uhr, Schlossparkbühne: Die britische Independent-Band New Model Army kann auf eine lange Karriere zurückblicken. 1980 in Bradford gegründet prägte sie musikalische Subkulturen wie beispielsweise Post-Punk, Folk-Rock, Polit-Rock oder Goth. Ob-

Kostenfrei mit Bus und Bahn

Mit einem Ticket für eine Veranstaltung im EPH kann man kostenfrei das Streckennetz des Rhein-Main-Verkehrsverbundes nutzen. Weitere Infos gibt es auf der Homepage des Erwin-Piscator-Hauses.

■ www.erwin-piscator-haus



Mary Roos gastiert mit Wolfgang Trepper in Marburg. New Model Army sind Ikonen des Indie-Rocks. (Fotos: Esser, Korhonen)

wohl New Model Army nie ein bestimmtes „Genre“-Publikum bediente und keinen weltweiten Hit schrieb, verkauften sich ihre Alben dennoch in Millionenhöhe.

Veranstalter: Konzertbüro Bahl

Open-Air-Kino

26.7. bis 6.9.: Wie wunderbar, an einem Sommerabend im Freien zu sitzen und auf der großen Leinwand tolle Filme zu genießen. Das Open-Air-Kino auf der Schlossparkbühne will ein Kinoprogramm für jeden Geschmack bieten. Es findet sich unter www.cineplex.de/filmreihe/open-air-kino/4291/marburg

Veranstalter: Cineplex Marburg und Marburger Filmkunsttheater

Mary Roos und Wolfgang Trepper

31.8., 20 Uhr, Erwin-Piscator-Haus: Nach dem großen Erfolg und 150.000 Zuschauern beim Programm „Nutten, Koks und frische Erdbeeren“ haben Mary Roos und Wolfgang Trepper beschlossen, es wieder zu tun: Sie kommen auf die Bühnen zurück, und zwar mit der Fortsetzung des Erfolgsprogramms für die Theaterbühne. Und nun heißt es: „Mehr Nutten, mehr Koks – schieß auf die Erdbeeren!“

Veranstalter: Depro

Ausstellung Cölber Mühle

Bis 26.9., Erwin-Piscator-Haus, Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr: Seit 22 Jahren arbeiten die drei Künstlerinnen Anita Badenhausen, Carla Fassold-Luttrupp und Waltraud Mechsner-Spangenberg regelmäßig in ih-

rem Atelier. Die idyllische Lage der ehemaligen Getreidemühle zwischen Lahn und Ohm inspiriert immer wieder ihre Kreativität. Die 2010 mit dem Otto-Ubbelohde-Preis des Landkrei-

ses Marburg-Biedenkopf ausgezeichnete Ateliergemeinschaft gibt einen Einblick in ihre 22-jährige Laufbahn. Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus und Marburger Kunstverein

SONNEN- & INSEKTENSCHUTZ

LOCH Raumausstattung

📍 **LOCH Raumausstattung**
Emil-von-Behring-Str. 33
35041 Marburg

☎ 06421 / 64313
✉ info@loch-raumausstattung.de
🌐 www.loch-raumausstattung.de

- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Markisen
- Bodenbeläge
- Gardinen
- Polsterei



Das neue Tiny-Haus der Jugendförderung soll auf der Suche nach dem Glück für gute Laune sorgen. (Foto: Stadt Marburg)

Glück auf Rädern

■ Neues Tiny-Haus der Jugendförderung

In den Sommerferien sind die Spielmobile der Jugendförderung in den Stadtteilen unterwegs und beliebt. In diesem Jahr gibt es etwas Besonderes: Erstmals ist ein neu gebautes Tiny-Haus für die Stadt Marburg und die Kinder im Einsatz.

Bunt und fröhlich kommen sie daher, stehen für gute Laune, Spiel und Spaß sowie für erlebnisreiche Ferien: Die drei Zirkuswagen und das neue Tiny-Haus bilden die „Spielmobile“ der Jugendförderung.

Das Mini-Haus auf Rädern ist aus Holz gebaut und wurde im Januar geliefert. Mit seinen blau-grün-roten Streifen soll es laut städtischer Jugendförderung nicht nur für gute Laune sorgen, sondern auch von Weitem schon sehr gut sichtbar sein. Beste Voraussetzungen also für den ersten Besuch in den Marburger Stadtteilen während der Sommerferien.

Spielmobile in den Stadtteilen

In diesem Jahr begeben sich die Spielmobile dabei mit Angeboten für Kinder und Jugendliche auf eine Reise rund um das Thema „Glück“. Was ist Glück? Wann fühlen wir uns glück-

lich? Wie wichtig sind Freunde und Freundinnen für das Glücklichein? Das große Glück ist schwer zu finden und das kleine Glück ist überall oder liegt es etwa auf der Straße? – so lauten nur einige der Fragen, zu denen die Antworten vielfältig sind.

Genauso bunt wollen auch die Antworten und Aktionen mit „Glückschwein, Glückskäfer & Co.“ oder Glückssprüchen auf bunten Steinen sein. Auch ein Freundschaftsband zu verschenken oder eine Massage mit dem Igelball kann glücklich machen.



Ferienpass in Sommerferien

Auch über die Spielmobile hinaus bietet die Stadt mit dem Ferienpass in den Sommerferien ein buntes Programm für Kinder und Jugendliche von sechs bis 16 Jahren mit Tagesfahrten, Naturerlebnissen, Computer & Medien, Gestalten, Besichtigungen sowie Sport & Action. Natürlich sind Favoriten wie eine Fahrt ins Phantasialand, Alpaka-Wanderung, Wasserski-Kurs, Schlemmerecken und Bastelkisten mit dabei. Zu den Neuigkeiten gehören u.a. Actionbounds, ein Besuch im Opel Zoo und im Marburger Schloss. Kontakt: anmeldung.jufoe@marburg-stadt.de & QR-Code.

Ob Malen, Tanzen, Singen, zusammen fröhlich sein oder toben „bis zum Umfallen“ – es wird ausprobiert, was glücklich macht. Dabei kann auch Ruhe guttun und dazu geht es mit dem Tiny-Haus auf Fantasiereisen in magische Welten oder zu den „Yogis“, die zur Entspannung einladen.

Klangschalen werden beim Besuch in den Stadtteilen klingen und das Genießen von Essen und Gerüchen kann ebenfalls für gute Stimmung sorgen. Die Teamer*innen der Jugendförderung haben sich auf die Suche nach dem Thema „Glück“ begeben und Erstaunliches gefunden.

Das „Glück auf Rädern“ gibt es in den Sommerferien täglich von 14 bis 18 Uhr an folgenden Orten:

Hermershausen 15. bis 19. Juli

Moischt 22. bis 26. Juli

Michelbach 29. Juli bis 2. August

Schröck 5. bis 9. August

Ginseldorf 12. bis 16. August



Eine Anmeldung für die Spielmobile ist nicht erforderlich. Der tägliche Kostenbeitrag liegt bei zwei Euro pro Kind. Kontakt für Fragen und Auskünfte: Frauke Haselhorst, (06421) 201-1408, frauke.haselhorst@marburg-stadt.de Infos zu Anmeldungen für andere Angebote des Ferienpasses (s. Kasten) gibt es über den QR-Code.

■ www.hausderjugend-marburg.de

Ob „306 Flip“ oder „Nose Blunt Slide“, meistens gibt es gleich an mehreren Spots im Skate Park waghalsige Einlagen zu sehen. Die Kombination von atemberaubenden Tricks und jeder Menge musikalischer Live-Acts von Punk bis Rock macht das Event so attraktiv. Fans, Interessierte und aktive Skater sind beim Skate Rock Bash am 27. Juli ab 15 Uhr willkommen.

Einmal im Jahr zeigen die Skater*innen aus der Region dabei im Georg-Gaßmann-Stadion ihr Können. Alles, was sie mit dem Board zeigen, wird von Moderator Ogden Nash begleitet und auch für die Skate-Laien erklärt. Wer selbst teilnehmen will, meldet sich einfach spontan am Veranstaltungstag ab 15 Uhr bei den Organisator*innen vor Ort.

Fünf Bands von Punk bis Rock

Auch zu gewinnen gibt es etwas: Auf die besten Skater*innen warten Gutscheine und Sachpreise, die durch die Unterstützung der Stadt Marburg sowie Skateshops zur Verfügung gestellt werden.

Zwischen den angesagten Skate-Vorführungen heizen in diesem Jahr fünf Gruppen den Skater*innen und den Zuschauer*innen ein.

Das Punk-Duo „Yart“ von Mitorganisator Carsten Eckardt wird, wie auch in den vergangenen Jahren, beim achten Bash den kurzen musikalischen Auftakt machen.

Außerdem dabei ist am Samstag die Marburger Band „Duschparty“, die feinsten Punkrock verspricht. Irgend-



Waghalsige Tricks gibt es beim Skate Rock Bash auf der Anlage im Gaßmann-Stadion zu erleben. Mitmachen geht direkt vor Ort, für das Publikum moderiert Ogden Nash. (Foto: Adobe Stock)

Flip und Slide mit Live-Musik

■ Beste Tricks bei Skate Rock Bash am 27. Juli

wo zwischen Punk und Hardrock bewegen sich die fünf Musiker von „One Tape“. Frischen Wind machen wollen die Musiker*innen von „Violet Tomorrow“, die auch schon auf den TV-Bühnen der Nation zu finden waren. Mit „Canine“ gibt es dann Punk, Hardcore und Rock ‘n’ Roll für das Publikum.

Moderator erklärt für Publikum

Der Skate Rock Bash 2024 findet an bewährter Stelle, im Skatepark des Georg-Gaßmann-Stadions statt. Die Anlage wurde von der Stadt mit der

Intention gebaut, dass neben klassischen Vereinssportarten auch Fun-Sport wie das Skaten in Marburg ihren Platz haben. In der großen Skaterszene der Stadt, aber auch überregional ist die Anlage beliebt.

Sie wird von Jugendlichen, aber auch von anderen Altersklassen gerne genutzt, erklärt der Fachdienst Sport. Attraktiv sei dabei die zentrale Lage. Denn der Skatepark ist offen zugänglich und kann unkompliziert und einfach genutzt werden.

Mit dem jährlichen Skate Rock Bash unterstützt die Stadt die Skateszene immer wieder gerne.



„Canine“ aus Offenbach liefern stets ein energiegeladenes Set ab (l.). Mit „Violet Tomorrow“ (r. u.) ist eine Band dabei, die Anleihen bei Punk, Metal sowie Grunge nimmt. „One Tape“ mit Homebase in Brilon versprechen „coole Rock-Mucke mit modernen Klängen“. (Fotos: Bands)





Mit einer Prämie will die Stadt Anreize bieten, auf umweltfreundliche Mobilität umzusteigen und sie ein Jahr freiwillig auszuprobieren. Das Konzept für Mobilität ohne Privatauto stellten OB Dr. Thomas Spies (r.) und (v. l.) Stadtrat Dr. Michael Kopatz mit Jan Röhlmann (Stadtmarketing), Tim Pfeleiderer (Carsharing Scouter) und Birgit Stey (Stadtwerke Consult) vor. (Foto: Grähling)

Ein Jahr mobil ohne Privatauto

■ Prämie für Carsharing, Bus, Bahn, Einkaufen

Die Stadt Marburg bietet ein neues Anreizprogramm für den Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität. Für 1250 Euro können Menschen in Marburg ein Jahr lang CarSharing fahren, Bus und Bahn nutzen und auch noch per Marburg-Gutschein in Geschäften und Gastronomie bezahlen. Die Prämie bekommt, wer das eigene private Auto für diese Zeit abmeldet oder abschafft.

Dabei ist es nicht wichtig, ob es sich um den Erst-, Zweit- oder Drittwagen handelt. Entlastet werden so Anwohner*innen, Straßen & Verkehr, Stadtluft, Bäume und das Klima – sowie auch das Portemonnaie, und das Programm nützt der Wirtschaft vor Ort. Im Juni haben die Stadtverordneten der Prämie als Anreiz für das freiwillige Ausprobieren zugestimmt. „Ein Drittel der Autobesitzenden in Städ-

ten mit einem guten Mobilitätsangebot sagen, dass sie ihr eigenes Auto eigentlich so gut wie gar nicht brauchen“, erklärt Stadtrat Dr. Michael Kopatz die Idee. Mit OB Dr. Thomas Spies, Stadtmarketing-Geschäftsführer Jan Röhlmann, Birgit Stey (Geschäftsführerin Stadtwerke Consult) und Tim Pfeleiderer (Geschäftsführer Scouter Carsharing) wurde die neue Prämie vorgestellt.

Marburg schafft Anreiz zum Ausprobieren

„Das Marburger Modell ist bundesweit einmalig“, so Kopatz: Es fordert vor allem keinen Autoverzicht, sondern schließt das individuelle Autofahren ausdrücklich mit ein. „Besonders innovativ ist die zeitgleiche Unterstützung der lokalen Wirtschaft“, sagt Spies.

Die mögliche Prämie setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Maximal sind jeweils bis zu 1250 Euro pro Jahr verfügbar:

- Klimaboni: 50 Euro
 - Scouter- oder Bürger*innen-Carsharing: bis zu 800 Euro
 - Marburg-Gutscheine bis zu 400 Euro
 - Mobilitätsangebote der Stadtwerke: bis zu 600 Euro (entspricht einem Jahresabo Deutschland-Ticket)
- Wer die Prämie beantragt, kann in 100-Euro-Schritten zwischen den Angeboten wählen: z. B. 800 Euro Guthaben für Carsharing, 400 Euro für Einkaufen/Einkehren – die zu 100 Prozent in Marburg bleiben – oder gemischt mit ÖPNV-Wochen- und Monatskarten, die mit dem Marburg-Gutschein gekauft werden können. Oder für ein komplettes Jahr das Deutschlandticket, dazu Einkaufen mit den Marburg-Gutscheinen und vereinzelt Carsharing.
- „Das Ziel der städtischen Mobilitätspolitik ist es, Menschen durch Angebote für eine zukunftsfähige Mobilität zu gewinnen“, sagt OB Spies. Tatsächlich stehe ein Privatauto in Deutschland im Schnitt 23 Stunden am Tag –

zu Hause, bei der Arbeit, an der Schule oder anderswo, so der Hintergrund. Das wiederum stehe wertvollen Innenstadtdflächen für die Menschen entgegen, hatte im Stadtjubiläumjahr auch der international anerkannte Städteplaner Jan Gehl (Kopenhagen) mit auf den Weg gegeben.

Und es bedeute auch für diejenigen, die auf ihr Auto angewiesen seien, eine unnötige Erschwernis und blockiere knappen Raum, erläutert Spies.

Zudem koste ein dauerstehendes Fahrzeug ständig Geld – nicht nur beim Tanken oder an der Parkuhr, sondern auch für Inspektion, Reparatur, Reifenwechsel und durch die Wertminderung, zählt Kopatz auf.

Für jedes Fahrzeug würden dauerhaft zwei bis drei Parkplätze bereitgehalten – weil diese Stellflächen beim Neubau von Wohnhäusern, Bürogebäuden, Schulen oder Supermärkten verpflichtend seien.

Aber: Platz bedeute Geld – unter anderem für die Unterhaltung der Flächen, auf denen Autos parken. Pro Auto sind das zwölf bis 15 Quadratmeter – auf Privatflächen oder im öffentlichen Raum.

Und bei Letzterem kommt das die Allgemeinheit teuer zu stehen, so Kopatz. Für Marburg beziffert der Baudezernent allein die Grundstückskosten pro Auto auf Parkplätzen und am Straßenrand auf 2400 Euro und die jährliche Unterhaltung auf 360 Euro.



Zum anderen wird zumindest ein Teil der Flächen gerade in den Stadtteilen mit dichter Bebauung gebraucht.

Denn dort wo es im Sommer künftig noch heißer wird, sind mehr Grünanlagen, Bäume, Platz für Radstellplätze, Radwege, Carsharing und für mehr Aufenthaltsqualität gefragt. Und größere Baumscheiben, also nicht versiegelte Flächen um diese Pflanzen, sind für Bäume überlebenswichtig.

Zusätzlich will die Stadt den Menschen aber auch Lust machen, die „Mobilität ohne Privatauto“ einfach

auszuprobieren – zeitlich beschränkt und mit Kostenübernahme für Alternativen. Das Ziel: Überprüfen, ob man das eigene Auto vor dem Haus wirklich braucht? Oder ob man in der Kombination von Mietauto, Bus, Bahn, Rad und zu Fuß besser, flexibler und am Ende günstiger unterwegs ist. Finanziell fahre man mit dem Sharing-Modell bis zu 14.000 Kilometern im Jahr günstiger als mit dem Privatauto, so die Rechnung.

1250 Euro Mix nutzen und Marburg stärken

„Wir finden den Mix der Förderung sehr schön und freuen uns, dass neben dem ÖPNV und dem Carsharing auch die lokale Wirtschaft gestärkt wird. Das sichert Arbeitsplätze und Umsätze“, so Röllmann. „Es ist eine gute Chance, dass mehr Menschen unser Angebot einfach mal ausprobieren und gute Erfahrungen damit machen – und in Zukunft vielleicht häufiger mal den Bus nehmen“, bekräftigt Stey für die Stadtwerke.

Den Antrag können Marburger Halter*innen stellen, die mindestens noch ein Jahr in Marburg wohnen und in der Zeit ihr in Marburg zugelassenes Privatauto abmelden. Der Antrag wird mit Wohnsitznachweis, Führerschein und Bescheinigung über die Autoabmeldung eingereicht.

Die Prämie in Form der Guthaben und Gutscheine gibt es nach erfolgter Prüfung in zwei Raten – direkt nach Abmeldung und nach sechs Monaten. Pro Antragsteller*in und Haushalt kann ein Antrag eingereicht werden.

„Es gibt viele Menschen, die schon länger überlegen, ihr Auto abzuschaffen. Wenn hohe Reparaturen anstehen oder eine Neuanschaffung, kommt unsere Prämie gerade recht“, ist Dr. Michael Kopatz überzeugt.

Die Pilotphase für die ersten 50 Autos hat direkt nach dem Beschluss begonnen. Weitere Infos und ein Anmeldeformular gibt es online (QR-Code). Die Stadt bittet um Geduld bei der Bearbeitung. Alle Interessierten bekommen eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zu Fragen und Anträgen.



Sparen – gewusst wie.

**Finden Sie bei uns die Lösung,
die genau zu Ihren Zielen und
Wünschen passt.**

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Marburg-
Biedenkopf

Kennen Sie Marburg?



Die Idylle, die wir heute zeigen, gehört schon lange der Vergangenheit an. Wer weiß, was wir suchen, kann eine Stadtschrift gewinnen.

(Fotos: Foto Marburg/ Stadtarchiv Marburg)

Die Lingelgasse in Weidenhausen, wie sie das Suchfoto (unten) um 1910 in der letzten Ausgabe zeigt, mündete einst in einem Hof und in einer Abfahrt zur Lahn. Auf dem Hof stand ein für die damalige Zeit typischer Wagen mit Holzrädern, die mit einem Reifen aus Eisen eingefasst waren. Wenn das Holz der Wagenräder bei Trockenheit zu schrumpfen begann, wurde der Wagen durch die Abfahrt in die Lahn geschoben, damit die Holzräder wieder aufquollen. Zwei Häuser (vorne rechts und hinten links) sind inzwischen durch Neubauten ersetzt worden.

Das Firmenschild im Hintergrund links zeigt an, dass Johann Völker mit seinem Wagen „Lohnfahrten“ übernahm und seine Frau eine „Gesindevermietung“ betrieben hat. (Auszug Stadtarchiv Marburg) Übrigens: Der Weg durch diese Gasse führt heute zur Mensa (Bild rechts).

„Das Bild ... zeigt die Lingelgasse in Marburg. Das Geburtshaus meines Vaters stand dort bis zum Zweiten Weltkrieg.“
Monika Becker

„Hinten war rechts Altwarenhändler Fischer. Da habe ich als Kind mein Taschengeld aufgebessert, weil ich Altpapier abgegeben und Pfennige dafür bekommen habe.“
Helmut Schellenberg

Unter den richtigen Einsendungen wurde **Cantürk Evcil** als Gewinner ausgelost. **#throwbackmarburg** finden Sie auch auf den Social-Media-Kanälen der Stadt.

Die Idylle unseres neuen Rätsels mit Bachlauf und historischer Brücke (oben) gehört schon lange der Vergangenheit an. Nach der Trockenlegung des Wasserlaufs war auf der gegenüberliegenden Brückenseite noch eine Zeitlang ein kleiner Spielplatz zu finden. 1969 mussten Brücke und das Gebäude, das seine historische Funktion schon lange vorher verloren hatte, stadtplanerischen Überlegungen weichen.

Wir freuen uns wieder auf Einsendungen. Als Dank für die richtige Antwort wird die **Stadtschrift „Wasser für Marburg“** verlost. Ihre Lösung schicken Sie bitte **bis zum 14. August** mit Absender an publikationen@marburg-stadt.de.
Rainer Kieselbach.



Unser Bild der Lingelgasse von 1910 haben über 300 Menschen online geliked. Dankeschön. Heute führt der Weg zur Mensa. (Fotos: Mylios/Bildarchiv Marburg, Kieselbach)

Sie möchten einen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leisten und Regenwasser sammeln? Die Stadt Marburg unterstützt Bürger*innen, Vereine, Gewerbetreibende und andere, die sich eine Regentonne oder einen Regensammler anschaffen, mit einem entsprechenden Förderprogramm.

„Für die Bewässerung von Pflanzen und Gärten sollten wir, wenn möglich, auf Regenwasser zurückgreifen. Auf diese Weise können wir sicherstellen, dass unser Trinkwasser dort verwendet wird, wo es am dringendsten benötigt wird“, erklärt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen. Die Klimaschutzdezernentin freut sich daher, dass es nun für die Marburger Bürger*innen einen Anreiz gibt, Regenwasser zu sammeln.

Regenwasser schont Vorräte

Durch die Sammlung von Regenwasser werden zusätzliche Wasservorräte geschaffen. Diese können, wenn die Tage wärmer werden und es seltener regnet zum Bewässern oder zum Beispiel für Reinigungsarbeiten im Garten oder auf dem Balkon genutzt werden. Wer Regenwasser verwendet, schont die Trinkwasservorräte in Trockenperioden. Regentonnen entlasten zudem in Zeiten von Starkregenereignissen die Kanalisation.



Ab sofort können Marburger*innen eine Förderung zum Kauf einer Regentonne beantragen. Der städtische Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel hat das Programm „Nachhaltiges Wassermanagement“ konzipiert – als eine weitere Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel.

Eine der Voraussetzungen ist, dass die Regenbehälter ein Mindestvolumen von 100 Litern pro Gefäß haben. Der Förderumfang umfasst dann 70 Prozent des Kaufpreises, die maximale Fördersumme beträgt 100 Euro. Bei den Regensammlern, die das Wasser



Wer Regenwasser verwendet, schont die Trinkwasservorräte. Deshalb gibt die Stadt Zuschüsse für Tonnen und Sammler. (Foto: Adobe Stock)

Hilfe bei Dürre und Starkregen

■ Stadt fördert Regentonnen und -sammler

vom Fallrohr in die Regentonne leiten, liegt die Förderung ebenso bei 70 Prozent und der maximale Zuschuss bei 50 Euro pro Antrag.

In beiden Fällen kann der Antrag auch für mehrere Tonnen oder Sammler gestellt werden, die Maximalsumme ändert sich dabei nicht.

Gutscheine von bis zu 150 Euro

Der Antrag muss spätestens sechs Monate nach dem Kauf (Rechnungsdatum) vorliegen. Pro Haushalt und Jahr ist jeweils ein Antrag auf Förderung möglich. Der Aufstellungsort muss in der Stadt Marburg liegen. Eine erneute Antragstellung ist frühes-

tens nach einem Jahr möglich. Die Auszahlung der Förderung erfolgt in Form von attraktiven Marburg-Gutscheinen, die in Marburger Geschäften und der Gastronomie eingelöst werden können.

Nach der Bewilligung sind die Gutscheine beim Stadtmarketing im Softwarecenter 5b erhältlich. Weitere Infos gibt es beim Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel unter umwelt@marburg-stadt.de.

Der Antrag erfolgt bequem über den Onlinedienst der Stadt (QR-Code). Antragsteller*innen reichen dafür nur die entsprechenden Rechnungen sowie ein Foto mit dem Standort der Tonne oder des Regensammlers ein.

■ www.marburg.de/klimaschutz

Wasser-Büffel in Gisselberg



Drei Wasser-Büffel sind wieder nach Gisselberg umgezogen. Sie wohnen jetzt direkt an der Lahn. Wo die Wiesen ganz nass und sumpfig sind. Dort bleiben sie den ganzen Sommer lang. Und helfen der Natur.



Die zwei Kühe und der Bulle Bruno leben eigentlich in einer großen Herde im Ebsdorfergrund. Für die nächsten Monate sind sie aber zum Arbeiten in Gisselberg. Vom Deich aus kann man sie gut bei ihrer Arbeit beobachten. Die Büffel sind natürliche Rasen-Mäher. Und sie baden gerne im Sumpf. Mit ihren Hörnern können sie richtig im Boden graben. So halten sie die Wasser-Löcher offen. Nach dem Bad ist ihre Haut voller Schlamm. Das schützt sie vor Insekten-Stichen.



Der Sumpf und die Wasser-Löcher sind aber auch für andere Tiere gut. Sie sind Lebens-Raum für Frösche, Kröten, Libellen und Insekten. Und dort finden verschiedene Vogel-Arten Futter.



Bei Gisselberg ist die Lahn re-naturiert worden. Das bedeutet: Der Fluss und die Landschaft sind wieder so, wie die Natur sie gemacht hat.

Leichte Sprache – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



Am Ufer wachsen wieder Erlen und Weiden.
Diese Bäume wachsen gerne am Wasser.
Es gibt wieder kleine Inseln mit steilen Ufern.
Dort bauen Ufer-Schwalben und Eis-Vögel
gerne ihre Nester.
Im Fluss gibt es flache Stellen mit Kies.
Dort legen Fische gerne ihre Eier ab.



An schlammigen Stellen suchen
Sumpf-Vögel nach Futter
An manchen Stellen liegt totes Holz herum.
Dort bauen Vögel gerne ihre Nester.
Und andere Tiere verstecken sich dort.
An der Lahn gibt es jetzt sogar wieder Biber.
Die sind sehr vorsichtig.
Und leben nur dort,
wo der Mensch sie in Ruhe lässt.



Am Radweg zwischen Cappel und Ronhausen
gibt es eine Aussichts-Plattform mit 2 Info-Tafeln.
Dort hat man einen wunderbaren Ausblick
auf die Lahn und die Natur.

Informationen auch auf der Internet-Seite

■ www.leichtesprache.marburg.de

(Fotos: Patricis Grähling, Melanie Weiershäuser, Pixabay)



Noch einfacher gestaltet und aktualisiert hat die Stadt die Zuschüsse für das klimafreundliche Wohnen in Marburg. So gibt es etwa einen Bonus für alle, die Solartechnik mit einer Begrünung auf dem Dach verbinden. (Foto: Adobe Stock)

Klimafreundlich und gut wohnen

■ Stadt fördert Photovoltaik und Wärmepumpen

Über das Programm „Klimafreundlich Wohnen“ der Stadt haben Marburger*innen im letzten Jahr rund eine Million Euro Zuschüsse abgerufen. Nun ist das Ganze einfacher gestaltet und aktualisiert worden. Um die Bürger*innen noch besser beim Energiesparen zu unterstützen, gibt es jetzt außerdem zwei Energieberaterinnen bei der Stadt.

„Allein im vergangenen Jahr haben 868 Marburger*innen profitiert und mehr als eine Million Euro an Zuschüssen bekommen“, beschreibt Bürgermeisterin Nadine Bernshausen den Erfolg. „Durch die städtische Förderung machen wir es für die Menschen noch attraktiver, einen eigenen, wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten – denn diese Herausforderung können wir nur gemeinsam anpacken.“ Eine regelmäßige Anpassung der städtischen Förderungen sei notwendig, um die ständig wechselnde Förderlandschaft auf Landes- und Bundes-

ebene, neue technische Errungenschaften und die sehr dynamische Kostenentwicklung zu berücksichtigen, erklärt der Fachdienst Klimaschutz. Außerdem hat die Stadt Rückmeldungen von Antragsteller*innen zum Verfahren aufgenommen und bisherige Anträge ausgewertet, um die Förderung leicht abrufbar und gezielter einsetzbar zu machen.

Mit der neuen Richtlinie gibt es ab sofort Neuerungen bei der Förderung

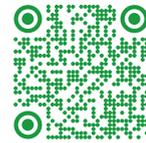
von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen). Diese werden generell mit 150 Euro pro Kilowatt-Peak (kWp) bezuschusst, statt wie bisher in einer komplexen Staffelung.

Weil die Preise für Solaranlagen wieder sinken, ist die maximale Zuschuss Höhe pro Antrag auf 3000 Euro festgelegt. „Eine PV-Anlage lohnt sich – mit unserem Zuschuss erst recht“, so Bernshausen. Durch die Anpassung an die Preisentwicklung sorgt die Stadt dafür, dass noch mehr Marburger*innen vom Förderprogramm profitieren.

Zuschussprogramm ist aktualisiert

Besonders fördern möchte Marburg die Kombination von PV-Anlagen und Gründächern. Deshalb gibt es jetzt einen Zuschlag von 25 Euro pro kWp-Einheit für Solaranlagen auf einem Gründach. Damit will der Klimaschutz diese sinnvolle Kombination stärker in den Mittelpunkt rücken.

Der bereits vorhandene Gründach-Zuschuss bleibt erhalten. Bepflanzte Dächer sorgen im Sommer für Hitzeschutz, im Winter dämmen sie. Zudem tragen sie mit der Aufnahme von CO₂ zum Klimaschutz und -anpassung bei



und machen durch die Verdunstung benachbarte PV-Technik effektiver. Um zugleich Wärmepumpen als effizienteste Form der Wärmebereitstellung noch breiter zu unterstützen, werden nun auch Brauchwasser-Wär-

Kosten senken, Klima schützen

Das Zuschussprogramm „Klimafreundlich Wohnen“ gehört zu den zentralen Maßnahmen im beschlossenen Klima-Aktionsplan 2030 der Stadt Marburg. Es ergänzt die bestehenden Förderprogramme vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Damit rechnen sich die geförderten Maßnahmen noch schneller. Die Bürger*innen in Marburg können so ihre Energiekosten senken und gleichzeitig ihren Beitrag auf dem Weg zum ambitionierten Ziel der Klimaneutralität bis 2030 leisten.

mepumpen bezuschusst. Ein solcher Antrag ist auch ohne vorhandene Photovoltaikanlage möglich.

Um das Förderprogramm übersichtlicher und kompakter zu gestalten, wurden neue Schwerpunkte gesetzt und Maßnahmen gestrichen, die bisher sehr wenig oder nicht abgerufen wurden. So wird zukünftig kein zusätzlicher Zuschlag mehr bei dachintegrierten Photovoltaikanlagen und bei Mieterstrom-Modellen sowie beim Kauf von Wallboxen gezahlt.

Einen Überblick über alle Förderbedingungen und die Beantragung der Zuschüsse gibt es online.

Klimaschutzmanager: Für Fragen und Infos stehen Achim Siehl unter (06421) 201-6973 oder klimaschutz@marburg-stadt.de sowie das Stadtwerke-Kundenzentrum unter (06421) 205-505 zur Verfügung.

Rat zur Förderung vor Projektbeginn

Weil vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen viele Bürger*innen nach Alternativen suchen, um ihr Haus mit Strom und Wärme zu versorgen, ist der Beratungsbedarf – vor allem im Bereich der Heizung und Dämmung – groß. Hier unterstützen jetzt Ling Guo und Paula Winter.

Die Energieberatungen finden mittwochs zwischen 8 und 12 Uhr und überwiegend telefonisch statt. An jedem dritten Mittwoch im Monat gibt es nach Anmeldung die Möglichkeit, vor Ort zum Termin ins Software Center 5a zu kommen.

Darüber hinaus sollen Energieberatungen in den Außenstadtteilen stattfinden. Die Stadt bietet außerdem eine kostenlose Energieberatung im Herrmann-Jacobsohn-Weg 1 mit der Verbraucherzentrale und dem Landkreis an.

Marburgs Energieberaterin Ling Guo hat Rechtswissenschaften und Maschinenbau studiert. Ihr Schwerpunkt liegt in technischen Fragen zur energetischen Sanierung. Paula Winter schloss ihr Studium im Bereich Nachhaltiges Wirtschaften, Regenerative Energien und Energieeffizienz ab. Ihr Schwerpunkt sind Wärmepumpen oder Photovoltaik.

Beide beraten die Marburger Bürger*innen zu Förderungsmöglichkeiten



der Stadt und des Bundes. Die Unterstützung richtet sich an alle, die eine Modernisierung vornehmen möchten und noch ganz am Anfang ihres Vorhabens stehen.

Energieberatung: Die Energieberaterinnen sind unter (06421) 201-6916 (Ling Guo) und (06421) 201-6917 (Paula Winter), energieberatung@marburg-stadt.de, erreichbar. Weitere Informationen gibt es online.

Wärmepumpenlots*innen: Die geschulten ehrenamtlichen Solarberater*innen werden ab sofort durch ehrenamtliche Wärmepumpenlots*innen ergänzt. Sie sind erreichbar unter energieberatung@marburg-stadt.de.

■ www.marburg.de/klimaneutral

■ www.marburg.de/energieberatung

■ www.marburg.de/klimafreundlichwohnen

MÄRCHENSCHMUCK
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler

Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG



Bewegung und Stille: Kursleiterin Nicole Reuther zeigt eine Ausstellung ihrer Werke. (Repro: Reuther)

Auf den Spuren der Kreativität

■ Sommerakademie öffnet ihre Türen für alle

Über 30 Kurse und 300 Teilnehmende, darunter fünf Stipendiat*innen aus den Partnerstädten Poitiers und Eisenach: Die 47. Marburger Sommerakademie für Darstellende und Bildende Kunst ist inzwischen so groß, dass ein Nachmittag nicht reicht, um sie kennenzulernen. Zwischen dem 27. Juli und dem 9. August präsentiert die Stadt ihr „Flaggschiff“ deshalb mit einem großen und öffentlichen Begleitprogramm.

Früher waren es tatsächlich nur wenige Stunden, in denen kunstinteressierte Besucher*innen die Sommerakademie von innen besichtigen konnten. Dabei mussten sich Gäste häufig entscheiden, ob sie nun die Werkstätten der Tanz- und Schauspielkurse anschauen und danach noch

kurz durch die zahlreichen Präsentationen der Kurse für Malerei, Druck, Zeichnung oder Bildhauerei huschen wollten. Und weil viele Künstler*innen nicht auf Kurszeit verzichten mochten, stand manche*r dabei auch noch unvermittelt vor der Frage, ob das Atelier nun wirklich geöffnet ist.

Clown, der in uns allen steckt

Das Angebot an Ausstellungen, Werkstätten und Atelierrundgängen ist nun vielfältiger geworden. Wer wissen will, wie in den einzelnen Kursen gearbeitet wird, hat mehrere Termine zur Auswahl.

Am Donnerstag, 25. Juli, und am Donnerstag, 8. August, können angemeldete Besucher*innen von 14

bis 16 Uhr in den Kursen der Bildenden Kunst den Kreativen bei der Arbeit über die Schulter schauen.

Dabei lernen sie die Unterschiede zwischen Porträtmodellieren und freiem Modellieren oder zwischen Blaudruck und experimentellem Drucken ebenso kennen wie die Technik des Linolschnitts, des Porträtzeichnens, des Büchermachens, der Schablonenmalerei und der künstlerischen Abstraktion vom Körper.

Aber auch wie aus einer Figur ein Comictagebuch wird oder wie aus den Abfallprodukten der Wegwerfgesellschaft Upcycling Art entsteht und wie man aus Naturstoffen Farben und Tinten herstellt, kann man hier hautnah miterleben.

Von Upcycling bis Abstraktion

Am 26. Juli und am 9. August stellen die Darstellenden Künstler*innen sich und ihre Arbeit im Bereich Tanz, Jodeln, Singen und Schauspiel vor. Was macht man eigentlich den ganzen Tag in einem Jodelkurs? Was ist „Ein Chor für alle Fälle“? Wie wird ein Monolog in Bewegung umgesetzt? Und welche Körperwelten erschließen sich im Tanz?

Aber auch den klassischen Tag der offenen Tür mit seinen Ausstellungen und Werkschauen gibt es aber noch. Unter dem Titel „Sommerakademie transparent“ präsentiert sich am Freitag, 2. August, von 13 bis 16 Uhr der Kurs „Erzählkunst“, man kann die



„Experimentelles Drucken“ können die Gäste erleben. (Foto: Kronenberg)



Ein Begleitprogramm der Sommerakademie lädt zum Kennenlernen von Darstellender und Bildender Kunst ein. (Fotos: Kronenberg)

freie und die abstrakte Malerei miteinander vergleichen, das Bilderfinden auf Papier und im Raum studieren, die Bildhauerei bewundern - und es erschließen sich „die großen Dramen und kleinen Gesten“ des Clowns, der in uns allen steckt.

Wer wissen will, was die Kunst eigentlich zur Kunst macht und was die Kunstwissenschaft zu diesem Thema sagt, hat am Donnerstag, 25. Juli, um 19 Uhr im Marburger Kunstverein, Gerhard-Jahn-Platz 5, die Gelegenheit, sich von der Kunstdidaktikerin Marie Johanna Trautmann von der Universität Kaiserslautern-Landau in die entsprechenden Fragestellungen einführen zu lassen.

Längst ein „Klassiker“ im Begleitprogramm der Marburger Sommerakademie ist die Ausstellung, in der im jährlichen Wechsel die Kursleiter*innen der Akademie ihre Arbeiten vorstellen. Vom 31. Juli bis zum 10. August zeigt diesmal Nicole Reuther in der Galeriegemeinschaft Haspelstraße 1 die Ausstellung „Die Geste im Augen-

blick – Tuschewege: Japantusche auf Papier“. Die Künstlerin, vor vielen Jahren selbst Teilnehmerin der Sommerakademie, verortet die traditionelle japanische Tuschemalerei zwischen der Bildenden und der Darstellenden Kunst.

Wirksame Stille der Gedanken

In der konzentrierten Ausführung spezieller Bewegungsabläufe und Körperhaltungen, die eher meditativer Natur und den Techniken des Bogenschießens, der Teezeremonie, des Aikido und des No-Theaters verwandt sind, entsteht, so Nicole Reuther, eine Malerei, die in Bewegung und Stille eine „wirksame Leere“ erzeugt. Diese „wirksame Leere“, erklärt die Künstlerin, „ist nicht nichts, sondern eine Dynamik, die das Volle entleert und das Leere wieder füllt. Die dahinterliegende Idee ist, dass Natur und Leben nicht starr, sondern ständig im Wandel sind.“

Nicole Reuthers Kunst korrespondiert mit dem Anspruch, der die Marburger Sommerakademie seit ihrer Gründung im Jahr 1977 begleitet und gefordert hat, nämlich, dass man nicht Picasso wird, indem man wie Picasso malt. Kunst ist immer nur die sichtbare Spur eines Gedankens, eines Gefühls, einer Geste, deren Techniken zwar erlernbar sind – doch ohne Kopf und Herz wird keine Kunst entstehen.

Und die bringen die Teilnehmenden selber mit, die sich seit 47 Jahren in jedem Sommer für drei Wochen in Marburg einfinden „wie die Zugvögel“ – um die Worte der langjährigen Kursleiterin der Marburger Sommerakademie Emö Simonyi zu gebrauchen. Ausführliche Informationen und Broschüren gibt es beim Fachdienst Kultur, Gerhard-Jahn-Platz 1, 35037 Marburg, (06421) 201-4105 oder 201-4111, Mail unter sommerakademie@marburg-stadt.de oder online auf der Homepage der Stadt Marburg.

■ www.marburg.de/sommerakademie

Liebe Freunde des Weinlädchens

Genießen Sie kühle Sommerweine, Bowle und leckere Köstlichkeiten auf unserer Terrasse mit Blick auf den historischen Markt.

Wir sind für Sie da Mo-Fr 16-23 Uhr, Sa 11:30-23 Uhr, So 13 bis 21 Uhr.

Oder besuchen Sie unseren Weishop unter shop.weinlaedele.de.

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Familie Leibl & Team

Weinlädele

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßtreppe 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44

Fjarill Eine universelle Sprache aus Folk, Weltmusik, Jazz & Klassik

3TM-Abschlusskonzert

12.11.14., 14. JULI 24

3TM
STADTFEST
12 TAGE MARBURG

Tickets:

marbuch-verlag.de

So 14. Juli, 19 Uhr
Lutherische Pfarrkirche



Fotografien aus Maribor: Zu einer Entdeckungsreise lädt zum 55. Geburtstag der Städtepartnerschaft eine Ausstellung in Marburg ein. (Foto: Božić)

Bilder einer Partnerschaft

■ Ausstellung zeigt Ansichten von Maribor

Marburgs „Partnerstadt Maribor heute“ können Interessierte bei einer Fotoausstellung bis zum 11. Juli im Rathaus entdecken. Mehr als ein halbes Jahrhundert sind Marburg und die Stadt in Slowenien freundschaftlich verbunden. Zum 55. Geburtstag sind zudem ein Festakt und eine Lesung mit Autor*innen geplant.

Die Vernissage mit Bildern von Fotografin Dijana Božić (geb. 1988) wird am 29. Juni (Samstag) um 17 Uhr von Stadträtin Kirsten Dinnebier eröffnet. Danach ist die Ausstellung montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 12.30 Uhr im Erdgeschoss zu sehen. Eintritt: frei.

Die aktuellen Fotos zeigen Maribor in unterschiedlichen Jahreszeiten und in vielfältigen Stimmungen wechselnden Lichts. Božić ist Architektin. Sie arbeitet im Bereich der Stadtplanung, ist künstlerisch tätig, etwa in der Gesellschaft für zeitgenössische Kunst X-Op sowie in der Galerie Maribor, und hat auch im Slowenischen Nationaltheater Maribor gearbeitet.

Maribor ist seit 1969 Marburgs Partnerstadt. Nachdem 2019 das Jubiläum zum 50-Jährigen in beiden Städten gefeiert wurde, geht es nun wieder alle fünf Jahre im Wechsel in Marburg oder Maribor weiter.

55-jährige Freundschaft

Maribor und Marburg tragen historisch den gleichen Namen. Maribor, das frühere Marburg an der Drau, war nach dem französischen Poitiers die zweite von mittlerweile sieben Partnerstädten Marburgs (außerdem sind das Eisenach, Moshi, Northampton, Sfax, Sibiu).

Was nach dem Zweiten Weltkrieg und in Zeiten des Kalten Krieges mit dem Antrieb begann, völkerverständigend zu wirken, hat über viele Jahrzehnte zu engen Beziehungen zwischen vielen Bürger*innen und Vereinen in Marburg und Maribor geführt. So pflegt der Männerchor Ockershausen 1867/68 eine lange Freundschaft mit dem Mariborer Chor Slava Kla-

vora. 2024 führen die Feuerwehr Marburg-Mitte und das Feuerwehr-Blasorchester nach Slowenien. Verschiedenste Organisationen und Engagierte, Konzertreisen sowie Kultur-, Sport und Jugendaustausch machen die Partnerschaft aus. Auch beim Seven-Nations-Camp im Sommer sind neben Kindern und Jugendlichen aus den anderen Partnerstädten junge Menschen aus Maribor bei der sportlichen Begegnung in Marburg dabei.

Das Stipendium „Residenz der Partnerstädte“ durch das Jugend-Kulturzentrum Maribor fügt mit einem Aufenthalt für junge Marburger Autor*innen auch Neues hinzu.

Der Freundeskreis Marburg-Maribor, dessen erste Vorsitzende Vlasta Drusel selbst aus Maribor stammt, unterstützt und fördert die Partnerschaft sowie alle daran Interessierten.

Am ersten Juli-Wochenende ist zum Jubiläum eine offizielle Delegation der Stadt Maribor zu Gast in Marburg. Im Rathaus wird die Partnerschaft mit einem Festakt am Samstag, 6. Juli, um 11 Uhr vom Magistrat offiziell gewürdigt. Lesungen von Mariborer Autor*innen sind für September mit dem Freundeskreis und der Neuen Literarischen Gesellschaft vorgesehen. Infos und Fragen für Interessierte: staedtepartnerschaft@marburg-stadt.de, (06421) 201-2218.

■ www.marburg.de/partnerstaedte

Die neunjährige Mona sitzt an „Sonnigtagen“ mit ihrer Mama lesend und kuschelnd im Garten und beide sind einfach nur glücklich. Doch an „Traurigtagen“ ist Monas Mama erschöpft und niedergeschlagen. Sie kann nicht einmal an die Türe gehen. An diesen Tagen kümmert sich Mona um alles – und auch um ihre Mama.

Neles Papa ist Artist. Er wird mit der Zeit immer trauriger und Nele fragt sich, ob sie Schuld an der Traurigkeit ihres Vaters hat.

Was Schirin Homeier („Sonnige Traurigtage“) und Claudia Gliemann („Papas Seele hat Schnupfen“) in ihren Büchern beschreiben sind Situationen, die viele Kinder psychisch erkrankter Eltern(-teile) erleben.

Wie erreichbar sind Angebote?

Die Netzwerkkoordination für Kinder psychisch erkrankter Eltern möchte im Auftrag der Stadt Marburg Familien und bestehende Angebote zur Stärkung und Unterstützung noch besser zusammenzubringen als bisher.

Dabei sollen angesichts der komplexen Fragestellung möglichst viele Blickwinkel einbezogen werden. Damit dies gelingt, wurde ein anonymisierter Onlinefragebogen erstellt. Die Frage dabei: Wie erreichbar sind Angebote, was kann verbessert werden? Er richtet sich unter dem Motto „Wer fragt mich? Wer fragt uns?“ an betroffene Jugendliche, Eltern, Angehörige und Partner*innen aus der Stadt so-



wie an alle Mitarbeitenden, die im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen in Marburg arbeiten.

Der Fragebogen ist anonym und lässt keine Rückschlüsse auf Personen zu. Es geht um den jeweiligen Bedarf zur Unterstützung, nicht um Fragen zur Krankheit selbst.

In Deutschland erfüllt mehr als jeder vierte Erwachsene im Zeitraum eines Jahres die Kriterien einer psychischen Erkrankung. Etwa zwei Drittel davon



Und wer fragt mich? Wer fragt uns? Die Stadt Marburg bittet betroffene Jugendliche, Eltern, Angehörige und alle Menschen, die im Bereich „Kinder von psychisch erkrankten Eltern“ arbeiten, an einer Onlinebefragung teilzunehmen. Das Ziel: Angebote und Familien noch besser zusammenbringen. (Foto: istock)

Von Sonnig- und von Traurigtagen

■ Kinder von psychisch erkrankten Eltern stärken

sind Eltern. Diese Situation stellt für die Familie, sowohl für die Menschen selbst, als auch für die Angehörigen, aber vor allem auch für die Kinder je nach Krankheitsverlauf eine große Belastung dar. Das kann langfristige Auswirkungen auf psychische Gesundheit, Bildung und soziale Beziehungen von Kindern haben.

Alles ganz anonym: Bitte um Teilnahme

Auch in Marburg gibt es Familien, die von einer psychischen Erkrankung von mindestens einem Elternteil betroffen sind. Es gibt in der Stadt verschiedenste Hilfsangebote für die Familien durch unterschiedliche Institutionen.

Trotz der Bedeutung dieses Themas werden psychische Erkrankungen oft tabuisiert und stigmatisiert. Und Angebote sowie Familien finden noch nicht in allen Fällen zusammen. Mit einer Onlinebefragung (QR-Code) möchten Stadt und Netzwerkkoordinatorin Silvia Kemmerling das gerne ändern, die Erreichbarkeit erhöhen und freuen sich dafür über Meinungen und Erfahrungen.

■ Für das Ausfüllen des Fragebogens sind nur 20 Minuten Zeit nötig. Über das mobile Endgerät ist er mit Übersetzungsapp in jeder Sprache ausfüllbar. Kontakt: Für weitere Informationen und Fragen ist Silvia Kemmerling unter (06421) 201-2219, silvia.kemmerling@marburg-stadt.de, sehr gerne für Sie erreichbar.



(Fotos: Coordes, Adobe Stock)

Schatzkammer im Botanischen Garten

■ Sammlungshäuser werden für 4,1 Millionen saniert

In den Sammlungshäusern des Neuen Botanischen Gartens verbergen sich seltene Orchideen aus Südamerika, Raritäten von den Osterinseln und Kakteen aus der Wüste. Die ersten vier von ihnen werden nun erneuert. Dabei hilft auch die Stadt Marburg, die den Garten mit 100.000 Euro jährlich unterstützt.

„Wir sind froh, dass die Gewächshäuser so lange gehalten haben“, sagt der technische Leiter des Botanischen Gartens, Alexander Ruppel.

Schließlich ist die Technik inzwischen knapp 50 Jahre alt. Größere Schäden haben vor allem Stürme und Hagel verursacht, informiert er. Deshalb gibt es Löcher in den Holzlamellen, die für die Schattierung sorgen – am Wasserpflanzenhaus lassen sie sich schon lange nicht mehr öffnen. An den Gläsern der Konstruktion entstehen Risse, die mit Notreparaturen geflickt werden müssen. Zudem fällt die Lüftung immer wieder aus. Und vor allem: Die Häuser sind kaum mehr tragbare Energiefresser.

Die Sanierung startet nun mit den insgesamt 13 kleinen Sammlungshäusern, in die Gäste normalerweise nie hineinkommen, weil in ihnen quasi das „Backup“ für die Schau-gewächshäuser heranwächst.

Das reicht von den Papyrus und Bananenstauden über Farne und fleischfressende Pflanzen bis zu Pfeilwurzgewächsen für das Tropenhaus. Zudem findet sich dort die größte Sammlung südamerikanischer Orchideen in Deutschland – 1200 verschiedene Arten, die nun auf andere Gewächshäuser und den Fachbereich Biologie verteilt wurden.

Fleischfresser und seltene Orchideen

Die meisten der Sammlungs- und Anzuchthäuser werden erneuert, drei der historischen Bauten bleiben als exemplarische Beispiele erhalten. Deshalb wurden die Glasteile in Handarbeit mit Schweißbrenner und Kran abgebaut. Ersatzteile gibt es schließlich schon lange nicht mehr. Die neuen Häuser werden größer und aneinander angrenzend nach aktuellen Energiestandards errichtet.

Die Grundgerüste stehen bereits. Derzeit werden die Glasdächer eingesetzt. Bis Ende des Jahres sollen die ersten Häuser fertig sein, 2025 folgen die nächsten. Die Kosten für die Modernisierung der Anzucht- und Sammlungsgewächshäuser werden auf 4,1 Millionen Euro geschätzt. Die Hälfte finanziert das Land.

Zudem läuft noch die Spendenkampagne „Ich blühe für dich“, die inzwischen rund 340.000 Euro – vor allem von Kleinspendern – erbracht hat. Dieses Geld geht aber auch in die



In den Anzuchthäusern wächst das „Backup“ für die Schau-gewächshäuser.



Die Sammlungs- und Anzuchthäuser des Neuen Botanischen Gartens werden erneuert, erklärt technischer Leiter Alexander Ruppel.



Die Lamas Emmie und Esra gehören zu den neuen Attraktionen des Botanischen Gartens auf den Lahnbergen. (Fotos: Cordes)

deutlich teurere Sanierung der acht großen Schaugetüchshäuser, die unter Denkmalschutz stehen. Noch in diesem Sommer beginnen die Arbeiten am Wasserpflanzenhaus, in dessen Teich zum Beispiel der blaue Lotus blüht.

Insgesamt müssen mehr als 500 Quadratmeter Glas und Sprossen erneuert, Sockel und Träger gefestigt, Dächer und Giebel sowie die Heizungsanlage und die Elektrik modernisiert werden. In jedem Fall wird es sich lange hinziehen, weil die Modernisierung jedes Hauses mindestens ein Jahr dauert.

Beliebt bei den Besucher*innen

Unterdessen wird der Neue Botanische Garten immer beliebter. Jedes Jahr kommen rund 100.000 Besucher*innen. Unter ihnen sind 340 Dauerkartenbesitzer*innen, die oft

Für Marburg und die Region

Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

STADTWERKE  MARBURG

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233
www.stadtwerke-marburg.de

nach der Arbeit durch den 20 Hektar großen Park spazieren.

Tatsächlich lockt der Neue Botanische Garten mit immer neuen Attraktionen: Seit kurzem grasen zwei Lamas einige Wiesen ab. Emmie und Esra, so heißen sie, helfen zudem bei der Ausbildung der Tierpfleger*innen der Uni, die sonst vor allem mit Kleintieren wie Mäusen zu tun haben. Schon

länger klettern die Waschbären Paul und Toni in ihrem Gehege neben dem Kinderspielplatz – sie wurden als verwaiste Tierbabys im Heizungskeller des Botanischen Gartens entdeckt. In den nächsten Monaten sollen Andenmeerschweinchen in das frühere Murmeltier-Gehege ziehen. Sie sehen den Alpen-Lieblingen ähnlich, brauchen aber keinen Winterschlaf. (gec)

Von der Farnschlucht bis zum Frühlingswald

Die Größe: Der Neue Botanische Garten wurde von Günter Gzimek, einem Neffen des berühmten Zoologen, konzipiert und 1977 eröffnet. Mit 20 Hektar ist er einer der größten in Deutschland. In den acht Schaugetüchshäusern sind Pflanzen aus Australien, den Tropen, dem Amazonas, den Kanaren und Kakteen zu sehen. Besonders beliebt ist das Schmetterlingshaus.

Besonderheiten: Der Garten wird von einem Bach mit Teichen und kleinen Wasserfällen durchzogen. Er fließt durch eine in Deutschland einzigartige Farnschlucht. Weitere Anziehungspunkte sind Frühlingswald, Arboretum, größte Rhododendrensammlung Hessens und Alpinum. Es gibt eine Heil- und Nutzpflanzenabteilung sowie einen Indianer-, einen Grimm- und einen Bibelpflanzenpfad. Zudem locken wechselnde Ausstellungen.

Mitmachen & Artenschutz: Die Grüne Schule bietet Workshops, Führungen und Projektstage zum Beispiel über Kakao, Kaffee, den Regenwald oder Heilpflanzen für Schulklassen, Kitas und Gruppen. Wichtige Aufgaben hat der Garten auch für den Artenschutz. So wäre beispielsweise der Kreuzenzian aus dem Nationalpark Kellerwald ohne den Botanischen Garten Marburg bereits ausgestorben.

Öffnungszeiten: Der Garten ist im Sommerhalbjahr (bis zum 31. Oktober) täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Im Winterhalbjahr ist der Eintritt frei. Im Sommer beträgt er fünf Euro für Erwachsene (drei Euro ermäßigt). Kinder bis zum Alter von 14 Jahren haben freien Eintritt. Am Wochenende öffnet ein Gartencafé, Samstags 14 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 18 Uhr.



Umwelt, Material, Mensch: Zum bundesweiten Tag der Architektur können Besucher*innen in Marburg am 29. Juni zwei Gebäude entdecken und an Führungen mit den Architekt*innen teilnehmen: Für das Familienzentrum Stadtwald (Bild) wurde mit nachhaltiger Holzfassade gebaut. (Fotos: Ott/Artec)

Tag der Architektur wählt Marburg aus

■ Gleich zwei Projekte öffnen am 29. Juni für Gäste

Gleich mit zwei Projekten ist die Stadt Marburg für den bundesweiten Tag der Architektur ausgewählt worden. Am 29. Juni (Samstag) öffnen das Familienzentrum Stadtwald und die erweiterte Grundschule Marbach für alle Besucher*innen ihre Türen mit Führungen.

Die Beziehung von Umwelt, Material, Mensch und Raum muss bei den ausgewählten Projekten im Mittelpunkt stehen: „Damit für alle Lebensbereiche gute und nachhaltige Gebäude geschaffen werden, die auch zukünftigen Generationen als Fundament dienen“, so die ausrichtende Bundesarchitektenkammer zu ihren Kriterien. Betont werden auch der Austausch mit den Beteiligten sowie die Stärkung des Zusammenhaltes.

Beim Tag der Architektur laden die Veranstaltungen nicht nur zum Entdecken ein, sondern auch zum Gespräch mit den Planern*innen – und das kos-

tenlos. In Marburg begrüßt die Stadt alle Interessierten am Samstag zwischen 10 und 13 Uhr zur Besichtigung der zweigeschossigen Kita im Stadtwald und ihres Außengeländes (Ru-

dolf-Breitscheid-Straße 28). Das Ingenieur-Büro Artec bietet zwei Rundgänge für je zehn Personen an. Start: 10 und 11.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Im Stadtwald entdecken

Die Kindertagesstätte im Stadtwald ist Teil des dort eröffneten Familienzentrums. Es bestand der Wunsch, die Kita in kirchlicher Trägerschaft und die Krippeneinrichtung der Gemein-



Mit viel natürlichem Licht sind die Räumlichkeiten im Stadtwald angelegt.

wesenarbeit IKJG an einem zentralen Ort im Quartier zusammenzufassen. Die im Stadtteil ansässige Bettina-von-Armin Schule benötigte darüber hinaus Erweiterungsfläche. Darum wurde beschlossen, einen Ort mit vielseitigem Nutzen zu schaffen und den Gedanken der Inklusion dabei übergreifend zu verwirklichen.

Hell, mit Holz und mit Biotop

Beim Familienzentrum handelt sich um einen freistehenden Massivbau mit begrüntem Flachdach und nachhaltiger Holzfassade. Das Regenwasser nimmt ein Naturspeicher mit integriertem Biotop auf. Es wird über Abflüsse in den Wald zurückgeführt.

Die Wärmeversorgung der Kita erfolgt über Fernwärme. Die Lüftung wird durch Geothermie vorgekühlt und gewärmt. Der sommerliche Wärmeschutz wird durch Nachtauskühlung, Oberlichter, hohen Anteil von Sichtbeton und Lüftungsöffnungen im Dach unterstützt.

Die barrierefreie Einrichtung bietet mit großzügiger Freifläche Platz für sechs Gruppen. Die Spielflächen wurden altersstufengerecht gestaltet. In beiden Etagen gibt es einen Spielflur, der mit großzügigen Fensterelementen nahezu natürlich belichtet ist und hohe Aufenthaltsqualität bietet.

Rückseitig sind „dienende Räume“ angeordnet (Besprechung, Hauswirtschaft, Therapieräume). Im Erdgeschoss setzt sich die Mensa an prominenter Stelle durch ihre grüne Fassade ab. Insgesamt wird das Gebäude durch nachhaltige Materialien, helle Räumlichkeiten und eine kindgerechte Gestaltung bestimmt.

Marbach: Energie und Lernwaben

Sowohl Küche und Mensa im Erdgeschoss, als auch der Bewegungsraum im Obergeschoss und die Besucher-Toiletten können bei Bedarf gesondert zugänglich gemacht werden und sollen so über die Kitanutzung hinaus für den Stadtteil nutzbar sein.

In der Marbach werden die Türen für Besucher*innen am 29. Juni von 9.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Führungen erfolgen mit je 20 bis 30 Gästen um



Beim Erweiterungsbau der Grundschule Marbach ging es darum, das Gebäude innen und außen gut mit dem bestehenden Umfeld und Konzept zu verknüpfen. (Foto: Stadt)



In Lernwaben können sich Kinder in der Marbach individuell zurückziehen. (Foto: Altmüller)

9.30, 10.30 und 11.30 Uhr). Unter poststelle@marbach.marburg.schulverwaltung.hessen.de sowie telefonisch unter (06421) 31867 sind Anmeldungen auch vorab möglich.

Mit dem Ingenieur-Büro Dirschl & Federle geht es dann insbesondere um die gute Integration des neuen Gebäudes in den städtebaulichen Kontext. Denn der Erweiterungsbau wurde in das bestehende schulische Umfeld mit anspruchsvoller Lage eingebunden, der Innenbereich laut Architektenkammer gelungen mit dem Außenraum verknüpft. Außerdem ging es darum, pädagogische Konzepte in der Architektur umzusetzen.

Entstanden ist mit dem Bildungsbauprogramm BiBaP der Stadt in der Marbach ein Lernort, der sowohl für den

Unterricht als auch für das Ganztagsangebot von allen Schüler*innen genutzt wird. In dem es zudem möglich ist, die Schulkinder noch individueller zu fördern.

Das Gebäude ist nach hohem energetischem Standard gebaut, verfügt über eine Heizungsanlage mit Erdwärme, ein begrüntes Flachdach sowie Photovoltaik. Die Räume sind mit Sichtbeton, großzügigen Fensterfronten, warmen Materialien (Lärchenholz) und Linoleumboden in hellem Grün gestaltet. In so genannten Lernwaben aus Holz können sich die Grundschüler*innen zurückziehen. Das kubische Gebäude erstreckt sich über zwei Geschosse und verfügt über einen Speisesaal im Erdgeschoss.

■ www.tag-der-architektur.de



Ein Aktionstag bietet am 31. August Information und Unterstützung für Alleinerziehende. (Foto: Pixabay)

Aktionstag für Alleinerziehende

Am 31. August veranstaltet die Gesunde Stadt Marburg auf dem Vorplatz des Erwin-Piscator-Hauses einen Aktionstag für Alleinerziehende. Dieser Tag bietet eine Plattform für Austausch, Unterstützung und Information für alleinerziehende Mütter und Väter, die oft vor besonderen Herausforderungen stehen.

Von 14 bis 18 Uhr können die Besucher*innen ein vielfältiges Programm erleben und sich treffen.

■ Neben der Podiumsdiskussion zum Thema „Herausforderungen und Unterstützungsangebote für Alleinerziehende“ werden verschiedene Akteur*innen ihre Arbeit an Informationsständen vorstellen sowie über Möglichkeiten, Anforderungen und Ansprechpartner*innen informieren. Dadurch sollen Hürden für Alleinerziehende bei der Antragsstellung für finanzielle Unterstützungsleistungen abgebaut werden.

■ Am Aktionstag ist auch die Servicestelle für Soziales im Erwin-Piscator-Haus geöffnet, in der vor Ort beraten, informiert und vermittelt werden kann. Auch Betreuungs- und Freizeitangebote, die auf die Bedürfnisse von Alleinerziehenden zugeschnitten sind, werden vorgestellt.

■ Parallel zu den Informationsangeboten gibt es ein Unterhaltungsprogramm für Kinder und Erwachsene mit Mitmachangeboten und Impro-

theater, sowie Pizza für alle Teilnehmer*innen. Die Veranstaltung ist kostenlos und erfordert keine vorherige Anmeldung. Weitere Informationen gibt es bei Yannick Herrmann unter yannick.herrmann@marburg-stadt.de.

Erzählcafé und Oma-Talk

Das Beratungs- und Begegnungszentrum in der Sudetenstraße 24 bietet am 4. und 18. Juli sowie am 15. August von 10.30 und 11.30 Tanzen mit Christel Macik. Gedichte von und mit Elfriede Staubitz-Hagemann sowie Tischkegeln gibt es in der Kaffeerunde mit Nadia Ganchev (BSF) am 2. Juli von 15 bis 17 Uhr. „Nimm Platz auf einen Schwatz“ heißt es mit Angela Schönmann am 3. und 11. Juli sowie am 21. August von 10 bis 12 Uhr.

Das Welcome-Café lädt für den 8. Juli von 15 bis 17 Uhr ein. Neu ist ein Erzählcafé von Frauen für Frauen, auch als Erfahrungsaustausch über rassi-



Kinder aus der Ukraine besuchen Marburg

40 Kinder und Jugendliche aus der Ukraine im Alter von zwölf bis 14 Jahren konnten mit Unterstützung der Stadt Marburg zwei soweit möglich erholsame Wochen in Marburg und Amöneburg erleben. „Zwei Wochen ohne Krieg“ lautete das Motto des Projekts, das von dem deutsch-ukrainischen Verein Marburg Oboz Plus organisiert wurde.

Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (Mitte) empfing die Gruppe im Marburger Rathaus. Die Kinder und Jugendlichen, die eingeladen wurden, haben entweder

im Krieg einen oder beide Elternteile verloren oder ihre Eltern kämpfen im Krieg beziehungsweise sind in Gefangenschaft. Sie waren in Marburg in Gastfamilien untergebracht, besuchten einige Tage lang Gastschulen und unternahmen gemeinsam Ausflüge.

Zum vielfältigen Programm gehörten auch Tage mit Programm auf dem Stadtwald-Gelände „Am Runden Baum“, das die Jugendförderung der Stadt zur Verfügung stellte. Die Stadt Marburg lud die Besucher*innen außerdem zweimal ins AquaMar ein. (Foto: Ingwersen)

Drei Ausstellungen in den VielRäumen

■ Vom 8. bis 28. Juli können Besucher*innen im VielRaum in der Barfüßerstraße 26 die Ausstellung „Hessische Gärten“ von **Anna Scheidemann** besuchen. Diese zeigt Fotografien und Kunstdekorationen zum Thema Leben und Geschichte in Hessen.

Anna Scheidemann erhielt 2021 den Otto-Ubbelohde-Preis für ihre Fotografien zum Thema Tracht. Die Eröffnung ihrer Ausstellung findet am 11. Juli um 17 Uhr statt. Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr und Samstag sowie Sonntag von 12 bis 17 Uhr. (Foto: Scheidemann)

■ Der VielRaum in der Barfüßerstraße 26 zeigt anschließend vom 29. Juli bis 18. August Acrylmalerei und Skulpturen des Künstlers **Hans-Otto Stilgebauer**. Er verarbeitet seine Eindrücke von Reisen und lässt sich von seiner Umgebung inspirieren. Neben expressiv-naturalistischer Malerei fertigt er auch Skulpturen, die wie Bronzen aussehen, aber aus Ton bestehen. Die Öffnungszeiten werden noch bekanntgegeben.



■ Im VielRaum in der Augustinergasse 4 präsentiert vom 29. Juni bis zum 2. Juli und dann wieder vom 8. bis 25. Juli die Künstlerin **Uliana Gerl** ihre Arbeiten. Ihre Kunst folgt dem Motto „Magie ist überall!“ Dieser VielRaum ist werktags von 16 bis 20 Uhr geöffnet, am Wochenende von 12 bis 20 Uhr.

■ Weitere Informationen gibt es bei Oberstadtmanagerin Nadine Kümmel (06421) 201-2010, oberstadt@marburg-stadt.de.

stische Erlebnisse, am 2. Juli von 18 bis 20 Uhr. Ebenfalls neu ist der Oma-Talk für Urdu-sprachige Frauen ab 50 am 26. Juli & 22. August um 10 Uhr.

Ein Sommer voll Spiel und Bewegung

Mit den Angeboten von Kombine lädt die Stadt auch in den Ferien zur gemeinsamen Bewegung ein. Jeden ersten Sonntag im Monat verwandelt sich die Sporthalle der Richtsberg Gesamtschule in eine Erlebniswelt.

Bewegungslandschaften, Parcours, Spiele und vieles mehr laden zum Mitmachen ein. Dabei hat jeder „Open Sunday“ ein eigenes Thema: ob „Takeshis Castle“ oder eine bestimmte Sportart. Immer von 10 bis 14 Uhr öffnen sich die Tore für alle, die Lust auf Spiel, Spaß und Bewegung haben. Die Teilnahme am „Open Sun-

day“ ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wer lieber an der frischen Luft unterwegs ist, ist bei den Kombine-Aktionstagen richtig. Jeden Freitag und Samstag macht sich der Bewegungsbuss auf und besucht die Stadtteile. Mit dabei sind die Kombine-Übungsleiter*innen und viele tolle Sport- und Spielmaterialien. Jeweils freitags von 15 bis 17 Uhr und samstags von 11 bis 13 Uhr gibt es den Aktionstag am Richtsberg (Christa-Czempel-Platz), sowie samstags von 14 bis 16 Uhr im Waldtal (Bolzplatz Waldtal). Auch dieses Angebot ist kostenlos und kann ohne Voranmeldung besucht werden.

Neben diesen regelmäßigen Angeboten gibt es auch noch das Kombine-Sommerfest. Am Sonntag, 4. August, verwandelt sich der Christa-Czempel-Platz am Richtsberg dafür in eine rie-

MARBURG
STADT & LAND

STADTFÜHRUNG

DIE RASTLOSE GRÄFIN BARBARA

20. JULI 2024
11. AUGUST 2024



Hier erfährst du die Insider
aus dem Landgrafenhaus!

INFORMATIONEN UND VORVERKAUF



Tourist-Info Bahnhof
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt
Wettergasse 6

+49 6421 9912-0
www.marburg-tourismus.de
f @ MarburgTourismus

sengroße Spaßlandschaft mit Bewegungsspielen, Stationen und Hüpfburgen. Auch hier ist die Teilnahme kostenlos ohne Anmeldung möglich. Der Open Sunday findet am 4. August wegen des Sommerfests nicht statt.

Interkulturelle Wochen gestalten

Die Stadt Marburg feiert die Interkulturellen Wochen in den Monaten September und Oktober. Geplant ist erneute eine bunte Broschüre, um alle Veranstaltungen zu bewerben. Wer mit seiner Aktivität oder Veranstal-



tung zum Programm beitragen möchte, findet das Anmeldeformular online über den QR-Code. Zurückgesendet werden muss es ausgefüllt bis zum 5. Juli an wir-vielfaltszentrum@marburg-stadt.de. Die Interkulturelle Woche richtet sich an alle,



die Räume der Begegnung für Vielfalt und Gleichberechtigung schaffen und eine Gesellschaft ohne Rassismus und Diskriminierung miteinander gestalten möchten.

■ www.interkulturellewoche.de

Jetzt anmelden: „Beratung für Alle“

Ab Oktober geht es in die zweite Runde von „Beratung für alle – inklusiv und geschlechtergerecht beraten“: Beratungsstellen können sich bis 31. August per E-Mail beim Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung melden, wenn sie Interesse an einer Teilnahme haben.

■ Während der Projektlaufzeit bis Mai 2025 werden die Beratungsstel-

len geschult, beraten und dabei begleitet, kleine oder große Maßnahmen für mehr Inklusion und Geschlechtersensibilität umzusetzen. Weitere Informationen gibt es unter (06421) 201.1377, gleichberechtigungreferat@stadt-marburg.de oder unter www.marburg.de, Suchbegriff „Beratung für alle“.

■ Beratungsstellen spielen eine entscheidende Rolle dabei, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu unterstützen und zu begleiten. Doch was bedeutet es eigentlich, inklusiv und geschlechtersensibel zu beraten? 2023 hat ein vom städtischen Referat für Gleichberechtigung, Vielfalt und Antidiskriminierung organisierter Arbeitskreis „Frauen und Behinderung“ ein Prüfverfahren für Beratungsstellen entwickelt und dieses in einer ersten Pilotphase von September 2023 bis März 2024 in der Praxis erprobt.

■ In dieser Zeit wurden sieben Marburger Beratungsstellen geschult. Es geht dabei um praktikable Veränderungen, wie beispielsweise eine verbesserte Zugänglichkeit zu den Bera-

Jugendliche kümmern sich um neues Bienenvolk

Sie legen Blühstreifen mit insektenfreundlichen Pflanzen an, füttern, wiegen und beobachten die Bienen oder führen ein Tagebuch über die Gesundheit der Insekten: Die Jugendlichen der Bienen-AG des Jugendbildungswerks sind genauso fleißig wie die eifrig honigsammelnden Tiere, um die sie sich kümmern. Jeden Donnerstag kommen die 13- bis 18-Jährigen von 15.30 bis 18.30 Uhr zusammen, um zu lernen, wie Bienen natur- und tierfreundlich gehalten werden.

■ Dafür treffen sie sich am Haus der Jugend in der Frankfurter Straße 21 und fahren gemeinsam zum Freizeitgelände in den Stadtwald. Vor kurzem zog ein neues Bienenvolk auf das Freizeitgelände. Bereits Wochen zuvor hatten die Jugendlichen engagiert gewerkelt und den Unterschlupf der Bienen in Stand gesetzt.

■ Gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen begleiten die Jugendlichen die Bienen, lernen, wie das „Imkern“ funktioniert und was das Bienenvolk zur Pflege und für sein Wohlergehen braucht. Am Ende der Bienenjahreszeit soll dann der Honig geerntet werden.

■ Die Bienen-AG ist ein Angebot des Bereichs Umweltbildung des Jugendbildungswerks der Stadt. Kinder unter 13 Jahren haben die Möglichkeit, die Stadtwald-Bienen während der Ferienspiele im Stadtwald, des Ferienpasses oder des Kinderclub-Bienenprojekts kennenzulernen.



Nähere Informationen gibt es beim Fachdienst Jugendförderung im Jugendbildungswerk, (06421) 201-1752 oder lena.braun@marburg-stadt.de.

(Foto: Jugendförderung der Stadt Marburg)

tungsräumen oder die inklusivere und geschlechtersensiblere Gestaltung von Informations- und Werbematerial.



Wer liest mehr? Zur Challenge zwischen Kindern und Erwachsenen lädt die Stadtbücherei für den Sommer ein. (Foto: Adobe)

Lesechallenge der Stadtbücherei

Zum Leseduell zwischen Kindern und Erwachsenen lädt die Stadtbücherei Marburg für die Zeit vom 6. Juli bis zum 31. August ein. Welche ist die eifrigste Lesegruppe? Wer macht das Rennen? Mit dabei sein können alle Lesenden ab sieben Jahren.

Gesucht werden bei der SommerLesechallenge die Viel-Leser*innen in der Stadtbücherei. Ziel ist es, den gläsernen Lesebälle-Pool im Eingangsbereich der Bücherei in der Ketzlerbach zu befüllen: Mit jedem gelesenen Buch fällt ein Bällchen in der entsprechenden Farbe der Leser*innengruppe in ein großes Glas.

Alle Teilnehmenden geben mittels QR-Code, Stift und Papier eine kleine anonyme Bewertung zum gelesenen Buch ab. Gut sichtbar und per QR-Code abhörbar für alle wird sie an einer Litfaßsäule ausgehängt. So macht sie anderen Lust auf das Buch.

Alle Teilnehmer*innen sind am Ende bei einer Verlosung dabei.

■ www.marburg.de/stadtbuecherei

Sprechstunden und Sommertour mit OB

Schlaglöcher, Bäume, Demos oder Lieblingstee: Marburger Bürger*innen suchen mit verschiedenen Themen Rat und Unterstützung beim Oberbürgermeister. Um gezielt und niedrigschwellig allen ein Gesprächsangebot zu machen, lädt Dr. Thomas Spies zu Bürgersprechstunden ein. Nach einem Auftakt im Rathaus gibt

es die nächste Gelegenheit zum Dialog in Dagobertshausen.

„Manche Probleme lassen sich schnell lösen oder zumindest erklären – wir müssen nur davon wissen. Deswegen ist es mir wichtig, für die Menschen in der Stadt ansprechbar zu sein“, so Spies. Zum Sprechstunden-Termin bekommen die Bürger*innen nach Voranmeldung einen eigenen Zeitrahmen für persönliche Gespräche.

Auch die neue Auflage einer „3.000 Schritte“-Reihe mit dem OB startet mit einer eng getakteten Sommertour. Los geht es am Mittwoch, 16. Juli, in Dagobertshausen am Mehrgenerationenplatz. Um 16 Uhr gibt es ei-

Fuchselektro OHG
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb
FUCHS

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte
Service & Verkauf**

**35037 Marburg
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24
✉ Fuchselektro@Fuchselektro.com



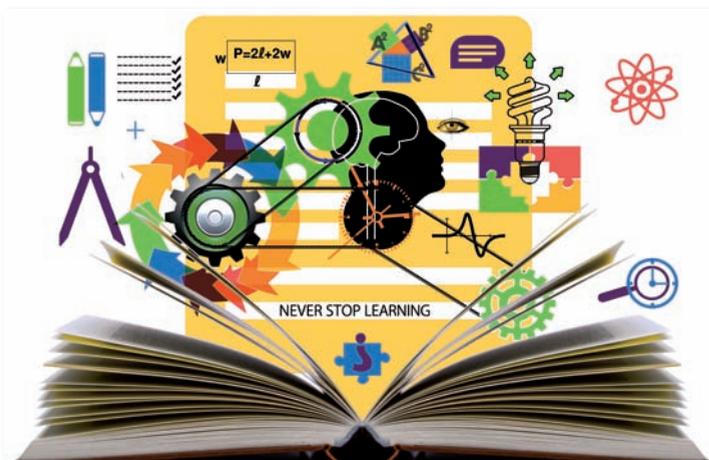
VorOrtVorteil

20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 31.08.2024	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 31.08.2024
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 31.08.2024	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 31.08.2024
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 31.08.2024	24% * TEKA Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung Gutschein Nr. 86 gültig bis 31.08.2024
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 31.08.2024	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 31.08.2024
20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 31.08.2024	20% * TEKA Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 31.08.2024

- Gutscheine abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben*
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar*
- 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe*
- Ausgen. Aktionsware/Rot-/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren*

KAUFHAUS
Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 064 21/68 51 10

TEKA



Neues vhs-Programm und Ferienkurse

Das neue Programm der Marburger Volkshochschule (vhs) ist ab 15. Juli online. Auf der Homepage können Interessierte die Angebote des neuen Semesters erkunden. Voraussichtlich ab 1. August liegen die gedruckten Programmhefte aus und ab 19. August kann man sich für alle Kurse anmelden. Das vhs-Semester startet am 9. September. Wir stellen es im Septemberheft ausführlicher vor.

Zuvor, in den ersten beiden Sommerferienwochen, finden in Kooperation mit der Volkshochschule des Landkreises Marburg-Biedenkopf Sprachintensivkurse in Englisch, Italienisch, Spanisch und Gebärdensprache in den Räumen der vhs Marburg statt, die auch als Bildungsurlaub möglich sind. In einigen Kursen sind für Kurzsentschlossene noch Plätze frei.

Weitere Informationen dazu gibt es unter (06421) 201-1464 und online auf der Homepage. (Grafik: Pixabay)

■ www.vhs-marburg.de

nen gemeinsamen Spaziergang durch den Stadtteil. Von 17 bis 19 Uhr findet dann eine offene Bürgersprechstunde am Mehrgenerationenplatz statt – alle Interessierten aus dem Ort und den benachbarten Stadtteilen sind eingeladen.

Alle bereits zur Verfügung stehenden Termine für die Bürgersprechstunden

im Rathaus und die „3.000 Schritte mit dem OB: Stadtteilspaziergang und Bürgersprechstunde“ gibt es online und unter (06421) 201-4754. Oder Sie schreiben mit dem Betreff „Sprechstunde“ eine Mail an oberbuergermeister@marburg-stadt.de.

■ www.marburg.de/buergersprechstunde

Neuer Ortsvorsteher für Bauerbach

Im Ortsbeirat von Bauerbach hat es einen Wechsel gegeben: Theodor Gölzhäuser (Bild) ist der neue Ortsvorsteher von Bauerbach. Er folgt auf Lothar Böttner, der seit April 2011 das Amt innehatte, bis er es am 29. Februar aus persönlichen Gründen niederlegte. Böttner, der seit 2001 Mitglied im Ortsbeirat ist, bleibt weiterhin Mitglied des Ortsbeirates und Stellvertreter von Gölzhäuser.

Sein Nachfolger Theodor Gölzhäuser war von 1972 bis 1974 Gemeindevertreter in Bauerbach, Stadtverordneter von 1974 bis 1995 und seit 2021 Mitglied im Ortsbeirat Bauerbach. Von September 2023 bis zum 6. März 2024 nahm er das Amt des stellvertretenden Ortsvorstehers wahr.



Flyer zum Thema Antidiskriminierung

Diskriminierung kann viele Formen annehmen und überall stattfinden. Unterstützung und Hilfe für Betroffene bietet die Antidiskriminierungsstelle der Stadt Marburg. Sie stellt Infomaterial in mehreren Sprachen zur Verfügung.

Ein neuer Flyer ist mit dem Suchbegriff „Anti-Diskriminierung“ auf der Webseite www.marburg.de zu finden. Ihn gibt es auf Deutsch (in der digitalen Version mit Screenreader les-

copyprint

pilgrimstein 22
35037 marburg
06421 161264

Wir lieben Druck!

wir gestalten. und drucken. sachen.

www.copyprint-marburg.de

Marburg feiert!
12.-14.07.2024

12. | 13. | 14. JULI 24

3TM
STADTFEST
3 TAGE MARBURG



Ein Flyer bietet Infos zum Thema Diskriminierung sowie die Kontaktdaten für eine vertrauliche Erstberatung. (Foto: Schmidt)

bar, in der Druckversion in Punkt-schrift), Englisch, Türkisch, Arabisch, Ukrainisch, Farsi/Dari, Russisch, Somali, Chinesisch und in Leichter Sprache sowie gedruckt im Rathaus. Die städtische Antidiskriminierungsstelle ist unter (06421) 201-1316 erreichbar. Ratsuchende können eine Nachricht hinterlassen oder per Mail an antidiskriminierung@marburg-stadt.de schreiben.

Neue Führung mit „Gräfin“ im Schloss

Eine neue Gästeführung trägt den Titel „Die rastlose Gräfin Barbara“. Dabei wird die Geschichte des Landgrafenschlosses einmal ganz anders erzählt. (Land)gräfin Barbara „lebt“ schon seit über 400 Jahren im Schloss und weiß über Hofhaltung und Feste genauso zu berichten wie über die jüngere Vergangenheit des Schlosses. Am Samstag, 20. Juli, ab 16 Uhr, und am Sonntag, 11. August, ab 11 Uhr geht es los an der Schlossmauer beim Tastmodell für Blinde.

Die Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (MSLT) bietet am 18. Juli und am 22. August eine Weinreise mit dem Titel „Marburg bei Wein & Brot“ durch das mittelalterliche Marburg an. Ein Gästeführer begleitet die Teilnehmer*innen durch die Oberstadt bis hinunter an die Lahnebene, durch mittelalterliche Orte vom 15. bis zurück ins 13. Jahrhundert. Na-

türlich wird auch das eine oder andere Glas Wein probiert. Los geht es jeweils um 16.45 Uhr, Treffpunkt ist der Brunnen am Marktplatz in der Oberstadt.

Tickets gibt es unter www.marburg-tourismus.de oder in den Tourist-Informationen in der Wettergasse 6 und der Bahnhofstraße 25.

Ladestation für Bauerbach

Am Bürgerhaus in Bauerbach kann seit kurzem Ökostrom geladen werden. Die neue Station, die von den

Stadtwerken Marburg errichtet wurde und betrieben wird, bietet zwei Ladepunkte mit bis zu 22 Kilowatt (kW) Leistung.

Damit können zwei Fahrzeuge gleichzeitig an ihr aufgeladen werden. „Durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur schaffen wir für die Menschen in Bauerbach, aber auch für Besucherinnen und Besucher bessere Möglichkeiten, E-Autos bequem und schnell zu laden. Damit erleichtern wir den Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel“, sagt Bürgermeisterin und Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzende Nadine Bernshausen.



250 Kinder aktiv beim Müllsammeln

Kinderbetreuungseinrichtungen in der ganzen Stadt haben sich wieder am „Sauberhaften Kindertag“ beteiligt. Der Aktionstag ist ein Teil von Deutschlands größter Umweltkampagne „Sauberhaftes Hessen“.

■ Ausgestattet mit Papierzangen, Handschuhen und Abfallsäcken sammelten die Kinder eifrig achtlos weggeworfene Abfälle rund um ihre Einrichtungen. „Ihr habt allen gezeigt, dass niemand zu jung ist für aktiven Umweltschutz und ihr habt damit für eine müllfreie Umgebung rund um eure Kita gesorgt. Dafür ein ganz großes Dankeschön von mir“, dankte Stadträtin Kirsten Dinnebier (2. v. L.) für den Einsatz der Kinder der Kita Höhenweg und damit auch von allen anderen rund 250 Kindern, die sich im Rahmen des „Sauberhaften Kindertags“ auf den Weg gemacht hatten.

■ In der Kernstadt, im Stadtwald, in der Marbach und in Moischt wurden Abfallsäcke gefüllt. Allein die Kinder der Kita Höhenweg befreiten die Umwelt von zehn Kilogramm Müll. Insgesamt nahmen acht Kitas teil.

Vereine können mitmachen: Interessierte Einrichtungen, aber auch private Initiativen oder Vereine, die ebenfalls gerne eine Abfallsammelaktion organisieren möchten, können sich an Sonja Stender vom Dienstleistungsbetrieb unter (06421) 201-1693 oder sonja.stender@marburg-stadt.de wenden. (Foto: Ingwersen)

WOHNEN UNTER FREIEM HIMMEL

Entdecke jetzt die neuen Outdoor-Loungemöbel ÄRA by STERN

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

GÜTER12

BAHNHOF
DAS WOHNMAGAZIN

Schautage:
07.07. & 04.08.
13 - 18 Uhr



UMBROSA
Lifestyle & Design

jankurtzmöbel

STERN
Lifestyle & Design

Cane-line **HOUE**

**SCHÖNER
WOHNEN**
KOLLEKTION

fermob

Lafuma
MOBILIER

sit MOBILIA

doppler